

# Honky Tonk Notice

Nr. 133 / April 2009



*Der Vorstand 2009*

*Anna Garcia, André Weibel, Fabienne Siegfried,  
Sévérine Hugi, Urs Röthlisberger*



**COUNTRY &  
WESTERN CLUB  
BERN SWITZERLAND**

It's all about Country Music and more - since 1984

[www.cwcb.ch](http://www.cwcb.ch)

# Impressum

---

**Herausgeber** COUNTRY & WESTERN CLUB BERN  
Postfach, CH-3097 Liebefeld  
PC-30-35662-6  
Tel 031 812 02 34 / Fax 032 389 53 78  
E-Mail [country@cwcb.ch](mailto:country@cwcb.ch)  
Homepage [www.cwcb.ch](http://www.cwcb.ch)  
[www.countrynight.ch](http://www.countrynight.ch)

## Telefonnummern des Vorstandes

Präsident	079 406 02 14	André Weibel
Sekretärin	079 774 39 09	Anna Garcia
Kassiererin	031 849 12 14	Fabienne Siegfried
Vorstandsmitglied	079 720 00 01	Urs Röthlisberger
Vorstandsmitglied	079 327 65 24	Sevérine Hugi

## Redaktionsrichtlinien

Grundsätzlich wird jeder Bericht abgedruckt. Die Redaktion behält sich jedoch vor, Artikel und Leserbriefe nach eigenem Ermessen zu kürzen, zu einem späteren Zeitpunkt zu veröffentlichen oder Einsendungen zurückzuweisen. Für namentlich gekennzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion nur bedingt Verantwortung. Leserbriefe decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Anonyme Zuschriften werden nicht abgedruckt.

<b>Inseratenpreise</b>	Rückseite = A5	Fr. 130.--
	Ganze Seite = A5	Fr. 100.--
	Halbe Seite = A6	Fr. 60.--
	Drittel Seite	Fr. 40.--

**Inserateaufgabe** CWCB Monika Wüthrich, Grueneburg 21, 3213 Kleinböisingen  
026 674 00 94, [inserate@cwcb.ch](mailto:inserate@cwcb.ch)

**Redaktion** Monika Wüthrich  
Grueneburg 21  
3213 Kleinböisingen FR  
026 674 00 94  
E-Mail [redaktion@cwcb.ch](mailto:redaktion@cwcb.ch)

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an dieser Nummer

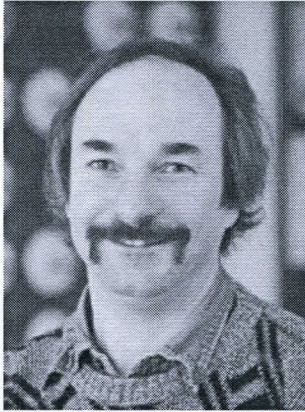
Baumgartner Tony J., Hutmacher Lotti, Lüdi Alex, Schneider Anne-Yolande, Weibel André, Wüthrich Jürg, Theresa Heinrich.

**Titelbild** CWCB Vorstand 09

**Auflage** 300 Exemplare

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 15. Mai 2009!**

Hi there



Das Interesse an der GV hielt sich in Grenzen. Nur rund jedes 5. Mitglied hat an der GV teilgenommen. Dies obwohl unter anderem auch Gesamterneuerungs-Wahlen anstanden.

Wie soll ich das nun interpretieren? Heisst das, wir machen die Arbeit gut und alle sind zufrieden oder uns ist es egal, was mit dem Country & Western Club geschieht? Doch man soll positiv in die Zukunft schauen und nicht nur das Negative sehen. Ich sehe dies mit den 2 neuen Gesichtern, die zu unserer Unterstützung in den Vorstand gewählt wurden. Die weiteren Infos zu den Wahlen und dem weiteren Verlauf der GV findest du in diesem Heft.

Die Daten für das provisorische Tätigkeitsprogramm werden noch aufgearbeitet und diesem Heft beigelegt. Ein Datum, das ich euch schon jetzt zum Eintragen in die Agenda angeben möchte, ist das Wochenende vom 18. / 19. Juli 2009. An diesem Wochenende feiert der Country & Western Club Bern sein 25. Jubiläum. Ebenfalls findet da das 1 Hufeisenturnier des CWCB statt. Dieses ist zugleich auch ein Qualifikationsturnier für die Teilnahme an der Schweizermeisterschaft des AHPA.

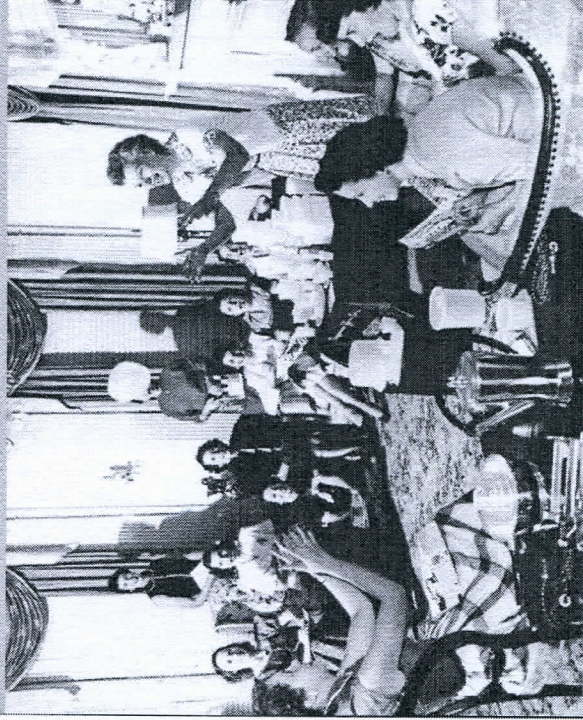
Einmal mehr erinnere ich alle gerne wieder daran, dass es uns allen nützt, wenn ihr die Infos und News über Anlässe etc. die ihr habt an andere Personen weitergebt. Mund zu Mundpropoganda ist immer noch die beste Werbung, und mancher Anlass wird nicht mehr durchgeführt, wenn das Interesse daran fehlt.

Ich möchte auch daran erinnern das Beiträge im HTN auch von dir kommen können. Hast du etwas erlebt, welches in Zusammenhang mit Country oder dem American Way interessant sein könnte? Hast du ein interessantes Konzert gehört? Eine hörensweite CD gekauft oder eine Info über etwas, das erst in Zukunft stattfindet. Dann melde dich doch bei der Redaktion ([redaktion@cwcb.ch](mailto:redaktion@cwcb.ch)) . Das HTN ist nur interessant zum Lesen, wenn möglichst viele verschiedene Themen, welche von den verschiedensten Personen geschrieben werden, zur Auswahl stehen.

In diesem Sinne verabschiede ich mich bis zum nächsten Presicorner und würde mich freuen, dich an den folgenden Anlässen begrüssen zu dürfen.

See you soon,  
André Weibel

# WANN STARTEN SIE IHRE ERSTE JEANSPARTY?



**GELD VERDIENEN MIT  
HOCHWERTIGEN JEANS  
ZU IMPORT-PREISEN...**

## JEANSPARTY - JEANSPARTY?

### WIE FUNKTIONIERT EINE JEANSPARTY?

1. Du suchst ein geeignetes Partydatum und gibst mir dieses bekannt.
2. Die Einladungs - Flyer für Deine Gäste kannst Du bei mir beziehen.
3. Zwei Tage vor Deiner Party teilst du mir die Anzahl Deiner Gäste und die ungefähren Kleidergrößen mit.
4. Ich bringe zu Deiner Party zwischen 60 - 80 Hosen mit.
5. Ihr probiert so viele Jeans wie Ihr wollt. Die Jeans können gleich vor Ort für 30.-\* oder 42.- CHF (\*Partnerpreis) gekauft werden.
6. Hat es diesmal keine Jeans die Euch gefällt? Macht nichts, in 2 Wochen gibts wieder neue Modelle.

**ALS GASTGEBERIN EINER JEANSPARTY ERWARTET  
DICH, ALS DANK, EIN ÜBERRASCHUNGSGESCHENK**

**MÖCHTEST DU ALS SELBSTSTÄNDIGER F.E.N BERATER  
AUCH JEANSPARTYS ORGANISIEREN?**

Dann bist Du mit einem Starterpaket von 5 Damenjeans oder 3 Herrenjeans mit dabei. Ab sofort kannst Du in jedem Depot Kommissionsjeans für Deine Partys ausleihen.

### ÜBRIGENS:

Durch den Aufbau eines eigenen F.E.N- Teams hat jeder Partner die Möglichkeit, sich einen Nebenverdienst oder ein zweites Standbein aufzubauen.  
Dies bei freier Zeiteinteilung und ohne den Hauptberuf zu vernachlässigen.

Christine Messer  
2556 Schwadernau  
+ 41 78 885 49 86  
[www.fen-partner.net/jeansstuebli](http://www.fen-partner.net/jeansstuebli)

## Club Notices

- Am Samstag 18. April findet in der Eymatt das 1. Hufeisenturnier dieser Saison statt. Veranstaltet wird dies vom AHPA, dem Dachverband für das Hufeisenwerfen. Der CWCB als Trägerverein und seine Mitglieder sind herzlich eingeladen, an diesem Turnier teilzunehmen. Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung
- Das Tätigkeitsprogramm ist noch nicht verteilt und schon ist die erste Änderung anzubringen. An der GV wurde für den 9. Mai das Dartturnier angegeben. Der Vorstand hat sich nun entschlossen, dieses zu verschieben.
- In Zusammenarbeit mit Martin Zurbrugg veranstalten wir am Freitag, 15. Mai in der Präriebar in Belp eine Linedance-Party mit Black-Jack-Pockerturnier und Clubtreff. Jedermann (Frau) ist herzlich willkommen. Sei es nun zum Tanzen, zum Spielen oder einfach nur um an der Bar ein Getränk zu konsumieren. Der Eintritt ist gratis, für die Teilnahme am Black-Jack wird eine kleine Startgebühr enthoben.
- Es ist nie zu spät! ... so ist nun auch der Country & Western Club Bern auf dem Facebook ([www.facebook.com](http://www.facebook.com)) aufgeschaltet. Facebook ist ein soziales Netzwerk, das Menschen mit ihren Freunden, Arbeitskollegen, Kommilitonen und anderen Mitmenschen verbindet. Wir haben diese "Gruppe" als geschlossen erfasst, d.h Mitglieder müssen von einem Administrator bestätigt werden. Die Mitglieder des CWCB sowie die Kickers und alle anderen Freunde (Mitglieder) haben somit die Möglichkeit auf Facebook der Gruppe beizutreten. Die Gruppe wird nach Vereinsnäissen gerne Fotos online schalten sowie falls dies gewünscht wird Infos "online" weitergeben. Natürlich sind auch weitere Fotos sowie Texte/News unter den Mitgliedern gerne zum Weitergeben bzw. zu veröffentlichen. Wir freuen uns natürlich auf möglichst viele "online" Mitglieder ;-)) und danken euch schon zum Voraus für die zahlreichen Beitritte dieser "Gruppe".



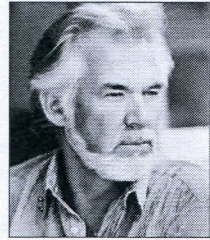
Ihr DJ für Country, Oldies, Pop

André Weibel  
Moosgasse 27      Tel: 079 406 02 14  
3251 Wengi b. B.      mail: [aw@cwcb.ch](mailto:aw@cwcb.ch)

[www.countrydisco.ch](http://www.countrydisco.ch)

# News... Klatsch... Tratsch...

- Ein Teil des Programmes der **21. Country Night Gstaad** vom 11. und 12. September 2009 ist bereits bekannt. Zur Zeit sind folgende Künstler unter Vertrag genommen worden: **Kenny Rogers, Lady Antebellum** und **Texas Lightning**. Kenny Rogers selbst zählt zu den bekanntesten Country-Künstlern im Deutschsprachigen Raum. So trat er bereits zu "Disco"-Zeiten bei Ilja Richter mit "Lucille" oder "Ruby, Don't Take Your Love To Town" auf. In den 80ern sang er gemeinsam mit Dolly Parton "Islands In The Stream" und hielt sich damit mehrere Monate in den Europäischen Charts. Dem Fernsehpublikum ist er bekannt aus den Gambler-Filmen oder dem Streifen "Six Pack". Tickets kann man ab sofort telefonisch reservieren oder bestellen.



- Der Country-Sänger **Hank Locklin** ist am 8. März 2009, im Alter von 91 Jahren verstorben. Am 15. Februar 1918 erblickte er in McLellan, Florida, das Licht der Welt. Als er neun Jahre alt war, wurde er von einem Schulbus angefahren und war lange Zeit ans Bett gefesselt. Diese Zeit nutzte er, um das Gitarrespiel zu lernen. Im Jahr 1942 erhielt er seine eigene Radioshow auf WCOA in Pensacola, Florida, und später war er regelmässiger Gast bei dem "Big D Jamboree" von KRLD in Dallas, Texas. 1948 machte seine Karriere einen grossen Schritt nach vorne, als er mit seiner Band, The Rocky Mountain Playboys, eine Show auf KLEE in Houston, Texas, bekam. Daraufhin nahm er seine erste Platte unter dem Gold Star Label auf, bevor er 1949 bei Four Star Records unterschrieb. Hank Locklin hatte 1949 seine erste Top 10 Single "The Same Sweet Girl". Seine erste Nummer 1 war "Let Me Be The One" (1953). Zu seinen Hits gehörten auch "Why, Baby, Why" (1956) und der Pop-Country-Song, "Geisha Girl" (1946). 1958 wurde seine wohl bekannteste Nummer, "Send Me The Pillow That You Dream On" ein Hit. Mit "Please Help Me, I'm Falling" konnte er 1960 noch einmal die Spitze der Charts erklimmen. 1960 wurde Hank Locklin Mitglied der Grand Ole Opry. 19 Jahre lang stand er bei RCA Victor unter Vertrag und anschliessend noch bei MGM Records.



- **Julianne Hough, Jake Owen** und die **Zac Brown Band** wurden von der Academy of Country Music (ACM) als beste neue Sängerin, bester neuer Sänger und beste neue Band/Duo des Jahres benannt. Damit sind sie automatisch die Nominierten für den Preis als bester Newcomer des Jahres bei der grossen Gala zu den 44. ACM Awards, welche am Sonntag, den 5. April 2009 in Las Vegas vergeben werden.



- Es ist eher ruhig geworden um die **Dixie Chicks**, doch jetzt macht ein Teil der Chicks wieder von sich reden: **Martie Maguire** hat ein Solo-Album aufgenommen. Das Fiddle-Album, auf dem auch Rob Ickes, Scott Vestal, **Alison Krauss** und **Keith Sewell** zu hören sind, soll noch dieses Jahr erscheinen. Des Weiteren hat Maguire auch für einen Solo-Auftritt beim Telluride Bluegrass Festival im Sommer diesen Jahres zugesagt. Die Dixie Chicks waren dort bereits 1990 zu Gast, bevor also Natalie Maines die Frontsängerin der Band wurde, und gewannen den Bandwettbewerb des Jahres.

- **Danni Leigh** hat am 5. März 2009 ihren "Zweitwohnsitz" in der Nähe von Barcelona (Spanien) aufgegeben und ist nach Nashville, Tennessee, gezogen. Bisher pendelte die Country-Sängerin zwischen Spanien und ihrem Zuhause im US-Bundesstaat Virginia hin und her. Nach ihrer Heirat, am 27. Dezember 2008, mit dem Bandkollegen Mike möchte sich Danni nun wieder voll auf ihre Musikkarriere konzentrieren. Sobald sie sich in Nashville eingelebt hat, wird Danni gemeinsam mit anderen Songschreibern Lieder für ihr neues Album schreiben. Die Musikaufnahmen sind für den Frühherbst 2009 geplant und das nachfolgende Album von "Masquerade Of A Fool" soll Anfang 2010 im Handel stehen. Im Juli 2009 wird Danni Leigh noch einmal nach Europa kommen, um mehrere Konzerte zu geben.

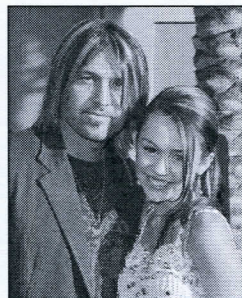


- **Dolly Parton, Sir Paul McCartney und Yusuf Islam** (Cat Stevens) haben gemeinsam einen Song aufgenommen. "Boots & Sand" wird auf dem neuen Yusuf Islam Album zu finden sein, das noch in diesem Frühjahr erscheinen soll. Für das Lied, das auch die erste Single sein wird, wurde ein Video gedreht. Regie führte Jakob Dylan von den Wallflowers. Dolly Parton, selbst ein bekennender Cat Stevens Fan, freute sich über die erneute Zusammenarbeit mit dem Songschreiber. Bereits für ihr Album "Treasures" nahm sie den Stevens Song "Peace Train" auf. Michelle Branch (The Wreckers) stand ebenfalls mit Islam gemeinsam vor dem Mikro. Zusammen mit Gunnar Nelson sangen sie den Song "To Be What You Want" ein.

- **Mindy McCready** ist wieder mit ihrem Ex-Freund Billy McKnight zusammen - der Ex-Freund der wegen Mordversuchs an McCready vor Gericht stand. Das Paar wurde kürzlich beim jährlichen Country Radio Seminar in Nashville, Tennessee, gesichtet, wo sie sich sichtlich gut gelaunt mit Radio-Redakteuren aus der ganzen Welt unterhielten. Wie Music City TV berichtet, singen die beiden jetzt auch zusammen. McCready hat einen Plattenvertrag bei Lofton Creek Records unterschrieben, die das gemeinsame Duett "Sweeter" als Single veröffentlichen werden. McKnight wurde verhaftet und wegen Mordversuchs angeklagt, nachdem er im Mai 2005 McCready geschlagen und gewürgt hatte. Er ist ausserdem der Vater von McCreadys dreijährigem Sohn Zander.

- **Loretta Lynn** ist wieder im Studio, um neue Songs aufzunehmen. Gemeinsam mit **John Carter Cash** nimmt sie zurzeit ihre Hits erneut auf, um diese auf CD zu veröffentlichen. Parallel arbeitet Lynn auch an Aufnahmen zu brandneuen Songs für ein weiteres Studio-Album, auf dem auch Familienmitglieder von Lynn zu hören sein sollen. Beide CDs könnten noch in der ersten Jahreshälfte 2009 in den Handel kommen. Das letzte Album "Van Lear Rose" von Loretta Lynn erschien 2004 und brachte der Country-Sängerin zwei Grammy-Auszeichnungen ein.

- **Miley Cyrus** steigt diese Woche mit ihrer Single "The Climb" auf Platz 48 der Hot Country Songs ein. Ihr Vater **Billy Ray Cyrus** schafft den Einstieg mit "Back To Tennessee" auf Platz 59. Es ist das erste Mal seit dem 5. Oktober 1990, dass Vater und Tochter mit verschiedenen Songs in die Charts einsteigen. Damals waren es **Johnny Cash** und seine Tochter aus erster Ehe, **Rossanne Cash**. Übrigens beide Cyrus' Songs sind auf dem Soundtrack zu "Hannah Montana - The Movie" zu finden, der in den USA am 10. April 2009 in die Kinos kommt. "Back To Tennessee" ist ausserdem der Titelsong für das neue Country-Album von Billy Ray Cyrus, welches am 7. April 2009 in den USA in den Handel kommen soll.



- **Jo Dee Messina** ist Mutter geworden. In einem Interview mit dem Online-Magazin *People.com* erzählte die Country-Sängerin, dass sie am 19. Januar 2009, einem kleinen Jungen das Leben schenkte. Noah Roger Deffenbaugh wog stolze 3,15 Kilogramm bei seiner Geburt. Messinas Ehemann, Chris Deffenbaugh, soll die Krippe für den kleinen Mann bereits eigenhändig gezimmert haben. Wenn Jo Dee Messina im April 2009 auf US-Tournee geht, soll der kleine Noah sie begleiten. "Und wenn ich damit nicht klar komme", sagte Jo Dee, "frage ich einfach **Sara Evans** oder **Martina McBride**, die sind ja auch Mütter".



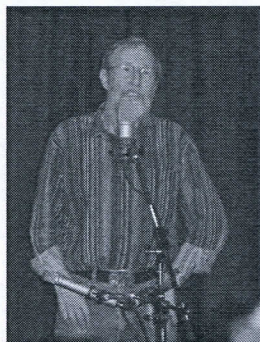
- Trotz seiner Unterstützung für Hilary Clinton im Wahlkampf um die Nominierungen des Präsidentschaftskandidaten der Demokratischen Partei hat **Merle Haggard** nun einen Song über Präsident Barack Obama geschrieben. "Hopes Are High" entstand zwei Tage vor der offiziellen Amtseinführung von Barack Obama. Im Text heisst es: "We got a new style with a sincere smile, and a new song to sing along." Trotz des optimistischen Liedes bleibt Merle Haggard realistisch und sagte in einem Interview mit dem *People Magazine*: "Ich glaube nicht, dass ein Mann alleine diesen ganzen Tumult bewältigen kann. So etwas kann nicht über Nacht passieren, sondern braucht Zeit und Unterstützung."

- Am 2. Juni wird **Tanya Tucker** ein neues Album mit Country Cover Songs herausgeben. Das Album mit dem Titel „My Turn“ wird unter dem Label Saguaro Road Records erscheinen. Produzent ist **Pete Anderson**, welcher auch die Gitarre spielt. Als Gäste werden **The Grascals**, **Jim Lauderdale**, **Darren Vincent** und **Rhonda Vincent** mitwirken. "Ich las die Songs aus, welche mein Daddy immer wollte, dass ich sie singe" sagte Tanya. "Dies ist wirklich ein Tribute-Album für ihn, er war es, der mich durch meine ganze Karriere begleitete. Er ist nun bei Gott im Himmel, aber ich weiss, er wacht über mich und wird diese Lieder und diese CD lieben." Es handelt sich hier die Songs "Wine Me Up", "Lovesick Blues", "Love's Gonna Live Here", "Crazy Arms", "After The Fire Is Gone", "I Love You A Thousand Ways", "Big Big Love", "Walk Through This World With Me", "Oh, Lonesome Me", "You Don't Know Me", "Ramblin' Fever" und "Is Anybody Goin' To San Antone?".



# 11. CH-Bluegrass Night

Freitag, 30. Januar 2009, Mahogany Hall Bern



Auch dieses Jahr lud **Bänz Hadorn** zur winterlichen Bluegrass Night mit drei CH-Bands in die „Mahogere“ ein. Unterstützt wird er von seiner Frau Margrit, seiner Tochter Regine mit ihrem Freund Tömu und weiteren freiwilligen HelferInnen.

Allen ein grosses Merci für ihren Einsatz.

Punkt acht Uhr eröffnet die Band **Blue Valley Drifters**, in neuer Besetzung, den Abend. Es standen Lilo und Markus Schildknecht aus dem aargauischen Staufen und der Bassist Stefan Torrie aus Basel, welche von Anfang an dabei sind, auf der Bühne. Dazu die „Neuen“ Claudia Suter aus Kienberg an der Fiddle, welche 2007 Daniel



Frey ablöste und Peter Andrist aus Buchs, der Christian Mischler an der Mandoline ersetzte. Mit der „alten“ Besetzung standen sie schon 2005 hier auf dieser Bühne. Ihre ruhig gehaltenen Songs waren ein echter Hinhörer. Leider spielten sie diese fast alle im gleichen Tempo, so dass man zwischen den „schnelleren“ und den „mitteltempi“ keinen merklichen Unterschied feststellen konnte. Dafür glänzten Lilo, Markus und Peter mit gutem Harmonie Gesang. Besonders der Song „Stand By Me“, von Lilo gesungen, fasziniert mich jedes Mal.

Ein namhafter Musiker meinte nach ihrem Set: Wenn viele Stücke in ähnlichem, mittleren Tempo gespielt werden, müssten die langsamen Songs extrem ruhiger gespielt werden, um aufkommende Gleichförmigkeit zu verhindern.

Wir wollen nicht vergessen, dass alle Hobby Musiker sind und so kann es vorkommen, dass die Fiddle für meine Ohren zu hoch, oder ein Banjosolo verpatzt klingt. Aber wir sind Konzertgeniesser, die das grosszügig überhören und uns nichts anmerken lassen. Da ich ja kein Musiker bin und es überhaupt nicht besser kann, steht mir Kritik nicht zu. Sie müssen sich überhaupt nicht verstecken, denn ich bin sicher, je mehr sie zusammen spielen und üben, werden sie immer besser.



Die Mannen der Band **Big Stone**, welche schon 2005 einen Auftritt hier hatten, waren wiederum in ihrem bekannten Western Outfit, was immer ein Hingucker ist, angereist. Ihre gut gewählten Stücke, welche von Bluegrass über Country bis zu Oltime gingen, wurden abwechslungsreich und sehr flüssig dargeboten. Mal mit Autoharp oder Clawhammer Banjo, mit Gesang oder als Instrumental.

Dass so ein Banjo in vielen verschiedenen Stimmungen gespielt werden kann, weiss ich erst, seit René Zentner uns dies erklärte. Wie er sein Instrument, das im Stück „Wait for The Wagon“ etwas verstimmt klang, während dem Song wieder in harmonische Stimmung brachte, verdient Beachtung. Als Zugabe gab's den Bluegrass Klassiker „Duellin' Banjo“ im Clawhammer Styl zu hören.



Bereits zum dritten Mal, nach 1999 und 2003, waren die Mitglieder der **Bluegrass Family** hier und füllten die Bühne der Mahogany Hall. Sie präsentierten sich einheitlich gekleidet in roten Hemden und dunklen Hosen und boten eine rundum reife Show. Seit mehr als 25 Jahren ist die Family aktiv und aus der Schweizer Bluegrass Szene nicht wegzudenken. Bereits seit 1993 treten sie in der gleichen Formation auf.

Mit dem Tontechniker - pardon - Technikerin war ich sehr zufrieden. „Fränzä“ **Baumgartner** meisterte den Abend bravourös. Eine kleine wohlverdiente Verschnaufpause erhielt sie, als Ruth Wäger die Bluegrass Family abmischte.

Leider ein nicht volles Haus dieses Jahr, denn etliche sonst anwesende Bluegrass Fans fehlten. Aber dies tat der Stimmung keinen Abbruch.

Hoffentlich bis nächstes Jahr.



Jürg Wüthrich

## GV 2009 und der neue Vorstand



Die Generalversammlung 2009 gehört schon der Vergangenheit an. Ein kleines Grüppchen hartgesottener CWCB'ler\* traf sich am 13. März zur 25. ordentlichen Generalversammlung. 18 Mitglieder inklusive dem Vorstand fand den Weg in Kreuz Wohlen, 11 Mitglieder liessen sich entschuldigen. Nicht gerade üppig, aber es spiegelt die allgemeine Beteiligung an den Events wieder.

Hier das wichtigste in Kürze. Die Mitgliederbeiträge bleiben gegenüber letztem Jahr unverändert. Neuer Mitgliederbestand 94 Personen.

Die grösste Veränderung gibt es im Vorstand. Chrigi gibt ihr am Amt als Beisitzerin nach 10 Jahren ab. Leider erlaubt es ihr die Gesundheit nicht mehr, weiterhin die Inserate für die Country Night einzutreiben. Vielen Dank für deine ausdauernde und hartnäckige Arbeit im Vorstand.




Veranstaltungen honorieren werden.




Neu werden Severine Hugi und Urs Röthlisberger einstimmig in den Vorstand gewählt. Wir heissen die neuen Vorstandsmitglieder herzlich willkommen und danken schon jetzt für ihren Einsatz.

Dem ganzen Vorstand wünschen wir viel Erfolgs und hoffen, dass die Mitglieder die freiwillige Arbeit mit zahlreichem Erscheinen an den

### Severine Hugj, Beisitzerin

	Adresse	Emmentalstrasse 169, 3414 Oberburg
	Tel.P/G	079 327 65 24
	E-Mail P	countrygirl@bluewin.ch
	Zivilstand	ledig
	Kinder	no keni...
	Beruf	Mitarbeiterin und ständig in Ausbildung
	Arbeitsort	Bern
	Liebelinksgetränk	trinke gärn viu Kaffi
	Lieblingsessen	farbenfroh und mit liebe gekocht vieles ;-)
Was mich rasend macht. (oder deswegen flippe ich aus...)	-eher was ich nicht mag: gleichgültige Leute, Egoisten, Resignation, Neid - ... däm gani us wäg	
Hobbies	Line Dance, walking, schwimmen und die Natur geniessen	
Motivation für das Amt im Vorstand	.. fägigi Lüt u natürl dr Club!	
Lieblingssänger/-Sängerin/-Band	houptsach öpis ir Richtig Country	
Schönstes Konzert bisher	... si aui uf ihri Art toll gsi...	

### Urs Röthlisberger, Beisitzer

	Adresse	Adresse Austrasse 119 Neuenegg
	Tel.P/G	P/G 079 720 00 01 / 032 655 81 60
	E-Mail P	ursan62@bluewin.ch
	Zivilstand	geschieden / Verheiratet 03.07.2009
	Kinder	2 Buben Kris 19 / Yanick 17
	Beruf	Berufsbildner
	Arbeitsort	Eta, Grenchen
	Liebelinksgetränk	Bier
	Lieblingsessen	Fondue
Was mich rasend macht. (oder deswegen flippe ich aus...)	Ungerechtigkeit und Besserwisser	
Hobbies	Harley Davidson Electra Glide und meine Pergola	
Motivation für das Amt im Vorstand	Andre nicht mit drei Frauen alleine zu lassen	
Lieblingssänger/-Sängerin/-Band	Ui das sag ich wohl besser nicht	
Schönstes Konzert bisher	bisher Pink Floyd in Lausanne	



# Country Music Hall Of Fame 2009



Country, When Country  
Country Wasn't Cool

Roy Clark, Charlie Mc Coy  
und Barbara Mandrell wer-  
den in die Hall Of Fame auf-  
genommen.

Wenn im Herbst die CMA-  
Awards, die wichtigsten und  
begehrtesten Preise  
und Auszeichnungen der  
Country Szene verliehen  
werden, wissen die meisten  
Nominierten natürlich nicht  
zum Voraus, wer gewinnen  
wird. Mit Ausnahmen derje-  
nigen, welchen die Ehre zu-  
teil kommt, in die Ruh-  
meshalle der Country Music  
aufgenommen zu werden.

Die diesjährigen Neuzu-  
gänge wurden bereits be-  
kannt gegeben.

**Roy Clark**, geboren am 15.  
April 1933 in Menherrin,  
Virginia, gehört zu den

talentiertesten Multinstrumentalisten in der Country Szene. Obschon er auch Fiddle und Banjo beherrscht, ist es aber doch die Gitarre, die er am ehesten bevorzugt und die er im Country-, Blues- und sogar im klassischen spanischen Stil spielen kann. Auch als Sänger bewegte er sich nie nur im doch recht engen Feld der traditionellen Country Music, sondern zeigte mit seiner sanften, warmen aber für einen Country Sänger relativ hohen und geschmeidigen Stimme durchaus auch Pop Potential. Bereits Ende der 40er Jahre gewann er eine Banjo Meisterschaft, spielte danach u.a. in der Band von Marvin Rainwater und arbeitete für verschiedene Rundfunk- und Fernsehstationen. 1963, also bereits als 30 jähriger hatte er endlich seinen ersten Top Ten Country Hit mit der Bill Anderson Komposition „Tips Of My Fingers“. Noch einmal zehn Jahre dauerte es, bis er es mit „Come Live With Me“ endlich auf Platz eins schaffte. Dies mag vielleicht auch daran gelegen haben, dass Roy Clark vor allem live zu den besten Entertainer der County Szene zählt, dessen Performance oft mit viel Humor gespickt, auf den Musikaufnahmen dieses Multitalents halt eben fehlt. Sein komödiantisches Talent fiel auch den Fernsehverantwortlichen auf und so kam es, dass Roy Clark gemeinsam mit Buck Owens eine damals sehr beliebte TV.Show namens „Hee - Haw“ präsentieren durfte. In Gegensatz zu vielen anderen Country Stars wie Mel Tillis, Johnny Cash, Willie Nelson oder Ed Bruce nutzte Roy sein Talent aber nie für die Kinoleinwand, obschon er mit Sicherheit das Zeug dazu gehabt hätte. Ganz sein liess er die Schauspielerei aber doch nicht. In der beliebten TV-Serie „Beverly Hillbillies“ durfte er sogar eine Doppelrolle spielen als „Cousin Roy“ und als dessen Mutter.



**Charlie Mc Coy**, geboren am 28. März 1941 in Oak Hill, West Virginia, begann als Schlagzeuger in der Band von Stonewall Jackson, bevor er sich selber als Sänger und Gitarrist versuchte, sich dann aber auf dieses Instrument beschränkte, mit dem er am meisten Erfolg hatte: Die in der Country Musik eher ungewöhnliche Mundharmonika. 1972 landete er mit „I Started Loving You Again“ seinen ersten eigenen Hit, doch obschon er immer wieder Platten unter eigenem Namen herausbrachte, wurde er vor allen als Sessionmusiker immer wieder eingesetzt. Wo immer in Nashville eine Mundharmonika benötigt wurde, war Charlie Mc Coy nicht weit. Obschon es durchaus auch andere Harmonikaplayers in Nashville gibt,

zählt er auch heute immer noch zu der ersten Garde. Selbst Bob Dylan, der selber bekanntlich auch Harmonica spielt (ob mit Talent oder nicht, darüber scheiden sich wie so oft bei Dylan die Geister), verpflichtet 1969 auf sein eigenes Instrument und verpflichtete Charlie als Sessionmusiker für sein Country Album „Nashville Skyline“. Für die Country Harp ist Charlie Mc Coy das, was Chet Atkins für die Gitarre und Floyd Cramer für das Piano waren.

**Barbara Mandrell**, geboren am 25. Dezember 1948 in Houston, Texas, zählt zu jenen Sängerinnen, die musikalisch zwischen Country und Pop angesiedelt sind und in den 60er und 70er Jahren in beiden Bereichen Gehör fanden. Die modische Blondine, die eine zeitlang sogar als Stil-Ikone galt, beherrscht Gitarre, Banjo, Steel Guitar und sogar Saxophon, bekannt ist sie aber vor allem als Sängerin. Ihr musikalisches Handwerk erlernte sie bereits während der Kindheit, als sie mit der Familienband ihrer Eltern, den Mandrells, tourte. Von den drei Mädchen, Louise, Irlan und Barbara, war Barbara, die einzige die sich selbständig machte und Ende der 60er Jahre sogar einen Schallplattenvertrag unterschreiben konnte. 1969 coverte sie Otis Reddings Soul Klassiker „I've Been Loving You Too Long“ und landete damit ihren ersten Country Hit. 1971 schaffte sie es mit „Tonight My Baby's Coming Home“ erstmals in die Top Ten und 1978 lan-



det sie mit „Sleeping Single In A Double Bes“ endlich auf Platz Eins. Der Erfolg blieb ihr auch in den 80er Jahren noch treu, schliesslich hat sie nicht nur das Pop Potential einer Anne Murray, sondern kann auch so traditionell klingen wie Loretta Lynn. Dadurch schaffte sie es ein Publikum zu vereinen, das den Nashville Sound und die traditionell Country Musik ebenso schätzt und so hatte sie auch vom New Traditionalism, der mitte der 80er aufkam, nicht viel zu befürchten. In den 70er nahm sie, unter der Federführung von Produzent Billy Sherrill, einige Duette mit David Houston auf, die ebenfalls recht erfolgreich waren, doch kam die Paarung Mandrell / Houston nie an die grossen Duettpaarungen, Conway Twitty / Loretta Lynn, Porter Wagoner / Dolly Parton oder Kenny Rogers / Dottie West, heran. Während ihr früherer Duettpartner David Houston mehrheitlich in Vergessenheit geraten zu sein scheint, ist Barbara, mittlerweile fast 61 (die man ihr kaum ansieht) immer wieder mit einer neuen Platte im Handel vertreten, getreu dem Motto eines ihrer Songtitel (der zwar traditionell ist, aber von ihr mit viel Country-Pop-Feeling vorgetragen wurde), „Give A Little, Take A Little“



Alex Lüdi

# Willkommen

**Musikhaus** → Verkauf und Reparatur aller Instrumente  
(Mit Rückkaufgarantie)

→ **Stimmen/Tonoptimierung**

→ **Konsignationsverkäufe** (Sie können Ihr Instrument bei mir ausstellen – ich verkaufe es für Sie gegen eine Entschädigung von 20% des Verkaufspreises)

→ **Unterricht** (Gitarren, Bass, Keyboard, Percussion, Schlagzeug)

→ **Vermietung von Beschallungsanlagen**  
(auch mit Profimischer)

**Börse**

**Musikschule** → Vermietung von Lichtenanlagen

**Öffnungszeiten:**

Mo	14.00–18.30 Uhr	Fr	14.00–20.00 Uhr
Di-Do	10.00–12.00 Uhr	Sa	10.00–16.00 Uhr
	14.00–18.30 Uhr		

 **PAT's INSTRUMENTEN-SHOP**  
Rüegsaustr. 21, 3415 Hasle-Rüegsau  
Tel. +41 (0)34 461 02 32 | Fax +41 (0)34 461 64 42

[www.patsinstrumentenshop.ch](http://www.patsinstrumentenshop.ch)

Bisher habe ich jeweils CD's beschrieben oder Berichte über Anlässe und Vorschauen geschrieben. Über das Essen erfahren wir regelmässig in Berni's Kochecke, ich denke aber, dass in diesem Heft auch Platz ist einmal eine etwas speziellere Gaststätte zu beschreiben.

Im Programmheft der letzt jährigen Countrynight fand sich ein Inserat vom Wild West Steak-Corner in Münchenwiler bei Murten. Wild West tönt gut und passt zu unserem Konzept den American Way und die Country & Western Szene zu leben und verbreiten. Das Wort Steak ist auch nicht zu verachten, also beschlossen Ursula und ich dieses Lokal zu besuchen.

Nachdem wir die Ortschaft Münchenwiler gefunden (liegt an der Strecke Murten – Grumels (Bösingen) haben, ist das Restaurant gut zu sehen. Das Lokal ist (ausser Sonntags) nur abends geöffnet. Auf der einen Seite befindet sich ein Bar / Pub raum, auf der anderen Seite finden wir den erwähnten Steak Corner. Der Raum ist rustikal gestaltet und könnte sich fast in einem Western wiederfinden. Die 5 Tische, die sich in diesem Raum befinden, sind alle abgetrennt wie mit einer Art Zaun. 2 davon stehen auf einem Podest.

Die Speisekarte ist klein gehalten und beinhaltet wie nicht anders zu erwarten Steak-Spezialitäten wie Känguruh, Strauss, Bison, Rind, die in den Grössen von 150g und 300g angeboten werden. Daneben findet sich eine Liste mit den verschiedensten Beilagen. Klein in der Kartenecke ist vermerkt, dass die Küche auch vegetarische Alternativen anzubieten hätte. Aber deshalb sind wir ja nicht hingefahren. Wir bestellen einen Salat zur Vorspeise und einmal Känguru und einmal Bison Steak beide in der kleinen Version.

Der Salat, der uns bald darauf serviert wird, ist an einer feinen Sauce. Anschliessend wird der Hauptgang serviert. Die Steaks werden noch blutig gebraten auf heissem Speckstein serviert. Den gewünschten Garungsgrad kann sich entsprechend jeder auf dem heissen Stein selber zubereiten. Dazu wird ein Teller mit einer Gemüsegar nitur und 5 verschiedene Saucen sowie die gewünschte Beilage serviert.

Die gewählten Fleischstücke erweisen sich als zart und saftig. Obwohl wir „nur die kleinen“ Portionen gewählt haben, sind wir gut gesättigt.

Die Preise erweisen sich als angemessen. Mit Bier, Cola und Kaffee als Getränke und ohne Dessert kommen wir mit rund 50 Franken pro Person aus.

Adresse:

Wild West Steak-Corner  
1797 Münchenwiler bei Murten  
Tel. 026 670 35 21

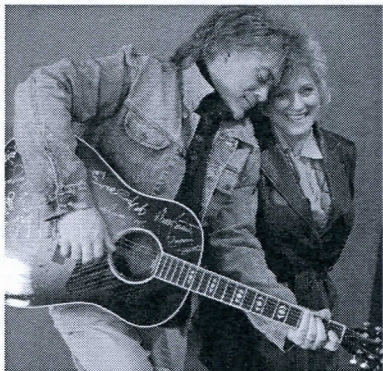
Öffnungszeiten:

Täglich ab 18.00 ausser sonntags, hier ist der Betrieb über Mittag geöffnet.

André Weibel

# *Tempted: Marty Stuart & Connie Smith*

*glänzen im Albigütli*



Mit Marty Stuart & Connie Smith startete am 30. & 31. Januar 2009 das 25. Internationale Country Music Festival im Züricher Schützenhaus Albigütli.

Marty Stuart & The Fabulous Superlatives betraten die Bühne, denen immerhin Harry Stinson am Schlagzeug (einer der besten Schlagzeuger Amerikas, er spielte z.B. bei „Guitar Town“ von Steve Earle Schlagzeug) und Kenny Vaughan an der Gitarre angehören. Marty Stuart legte los mit „Sundown In Nashville“, den er naturgemäss häufig erlebt hat. Seine Position 2 aus den Country Charts von 1991/1992, „The

Whiskey Ain't Workin'“ durfte nicht fehlen, ehe er sich mit grosser Geschwindigkeit auf die „Rock Island Line“ begab.

Der Sound war optimal, jedes Instrument konnte man sagenhaft heraushören, bei idealer Lautstärke, auch die Mandoline, zu der Marty Stuart von der akustischen und elektrischen Gitarre später für einige Stücke wechselte. Schon mit 13 Jahren hatte er bei Lester Flatt & Nashville Grass an diesem Instrument seine beachtliche Karriere begonnen. Bald schon bat er seine Frau Connie Smith auf die Bühne, ein grosser Star der 60-er Jahre, die mit ihrer nach wie vor klaren und kräftigen Stimme ihren Top 10 Hit „If I Talk To Him“ (Platz 4/1965) sang. Bald schon wurde klar, dass man speziell für diese beiden Auftritte im Albigütli die Musiker ihrer Band „The Sundowners“ zusätzlich mitgebracht hatte, was den typischen Connie Smith Sound auf die Bühne zauberte. Connie Smith steht ja für die eher traditionellen Sounds der 60-ies, mit Steel Guitar, also authentischen Country. Den präsentierte sie in Vollendung in Zürich, wobei Marty Stuart stets auf der Bühne blieb. Sie sangen „Your Tender Loving Care“ aus der Feder von Buck Owens, das sie am 08. Juli 1997 zu ihrem Hochzeitslied gemacht hatten. Zuvor war Marty Stuart in erster Ehe mit Cindy Cash verheiratet, einer Tochter von Johnny Cash und Vivian Liberto Cash.

Drei Fender Telecaster Gitarren gleichzeitig auf der Bühne, die Kenner hatten ihre wahre Freude, „Buckaroo“. Es folgte der achtwöchige Nummer 1 Hit von Connie Smith von 1964 „Once A Day“ aus der Feder von Bill Anderson. Marty Stuart heizte mit seiner Position 8 von 1990 „Hillbilly Rock“ kräftig ein. Herrlich seine Gitarrenarbeit und seine Zeile „From Arkansas To Switzerland It Sounds So Good“.

Der Auftritt von Marty Stuart & Connie Smith war auf zwei Sets ausgerichtet, Connie Smith sang im zweiten Set „If It Ain't Love Let's Leave It Alone“, ihre Position 7 von 1972 und den Klassiker „Key's In The Mailbox“. Damit knüpfte sie nahtlos an die grossen Zeiten der klassischen Country Music an, als habe es Nashville Sound mit Strings und Chören oder Cross-Over-Pop-Country nie gegeben. Sehr schön anzuhören, auch nach 45 Jahren grosser Karriere. Marty Stuart hatte, ehe er sich selbständig machte, nur zwei Jobs, neben dem bei Lester Flatt spielte er von 1979 bis 1985 in der Band von Johnny Cash, dann kam Anfang 1986 seine Single „Arlene“ auf Anhieb in die Top 20 der Country Charts und Marty Stuart wurde zu einem der grossen Stars des Genres, Grammy Gewinner und Präsident der Country Music Foundation in Nashville.

Als er in Mississippi aufwuchs, waren von Flatt & Scruggs und Johnny Cash auch die ersten Schallplatten, die Marty Stuart kaufte. Kein Wunder, dass Cash-Gitarrist Luther Perkins für ihn zum Vorbild wurde, was seine Liebe zur Telecaster und damit seinen knackigen Sound bis heute prägt: „Luther Played The Boogie“, starkes Cash-Cover auf der Bühne in Zürich. Äusserst beeindruckend die akustische Version von „Long Black Veil“, Marty Stuart sorgte für perfekte Aufmerksamkeit im Publikum. Er beherrscht wirklich alle Facetten einer guten Performance, von der Gestik und Mimik bis zur Einbindung seiner Musiker ins Geschehen, auch als Sänger. „Riding The Bluegrass Express“ trug den Sound in die akustische Richtung, Harry Stinson trat hervor bei „Workin' On A Building For My Lord“ und Connie Smith sang herzergreifend „How Great Thou Art“. Mit „Tempted“, seiner Position 5 von 1991 leitete Marty Stuart den Endspurt ein, schön zu sehen, wie das Ehepaar Stuart/Smith sich blind versteht und jeder den anderen die gebührende Wertschätzung spüren lässt. Marty Stuart war übrigens 12 Jahre alt, als er Connie Smith in Philadelphia zum ersten Mal sah, damals hatte er sich schon vorgenommen, sie zu heiraten.

Die gemeinsame Zugabe war „Farmer's Blues“, schliesslich sang Marty Stuart seinen Top 40 Hit „Hey Baby“. Nach dem um Mitternacht beendeten Konzert schrieben beide Künstler Autogramme für alle Fans. Überhaupt war die Nähe von Publikum und Künstlern von allen Seiten sehr positiv aufgenommen worden

Eine grossartige Sache, das siebenwöchige Country Music Festival im Albisgütli in Zürich

Friedrich Hog



Photo courtesy of the Country Music Hall of Fame

# Ricky Lynn Gregg

5. März 2009 im Dream Valley Saloon Schwarzenegg

Was könnte es wohl sein, was mich bei solch starkem Schneegestöber aus dem warmen Haus lockt? Es ist Countrymusik im Dream Valley Saloon und von keinem geringeren als Ricky Lynn Gregg! Ich habe Ricky und seine Band in Holland kennen und schätzen gelernt und in Grindelwald live erlebt und freue mich riesig, ihn wieder auf der Bühne zu sehen und hören!

Wir fahren sorgfältig durch das tief verschneite Dream Valley, es sieht aus wie in einem Wintermärchen, wunderschön alles in weiss, die riesigen Tannen, die Bäume voller Schnee, einfach ein Traum. Weniger traumhaft war die Fahrt.

Das Auto parkierte ich so, dass die Abfahrt dann nicht so schwierig sein sollte. Mein Auto ist nicht besonders wintertauglich, ein Automat und schwer, aber es hat uns gut hochgebracht. Die Fahrt nach Hause wird eine mittlere Herausforderung sein, ganz besonders, wenn es noch lange so drauflos schneit.

Ricky und seine Band treffen gleichzeitig ein wie wir, die Begrüssung ist herzlich. Schnell rein in die Wärme und in das Vergnügen. Andreas, der mit viel Pioniergeist diesen ganz speziellen Ort mit dem Blockhaus, den Tipis, Bisons und der Rodelbahn erschaffen hat, sagt uns Ricky und seine Band voller Stolz an: Nie hätte er gedacht, dass jemand wie Ricky hier oben auftreten würde, meint er, na warum denn nicht? Wir schätzen diese gemütliche Atmosphäre sehr, hier finden sich immer wieder gute Musiker ein!



Kaum spielt Ricky seine Gitarre, und die spielt er grandios, geht's ab hier im Dream Valley Saloon, ein Feuerwerk sprüht auf uns nieder und wie! Mit traditionellen Countrysongs lassen wir uns in diesen Abend ein, der Dream Valley Saloon ist heute nicht ausverkauft, viele haben des Wetters wegen halt abgesagt. Doch genau die, welche diesen Weg nicht gescheut haben, kriegen hier nun ein ganz besonderes Highlight serviert. Karri Lee an der Fiddle und Keyboard wie immer genial, ist einfach umwerfend, tanzt sie doch mit ihrer Fiddle

schnelle Parts, so dass es einem fast den Atem raubt. Bassgitarrist Daryl lässt den Beat raus vom Allerfeinsten, zusammen mit Les dem Drumer. Diese Musiker haben's drauf und sind enorm talentiert, Humor wie geniales Können paaren sich hervorragend. Wir kriegen mit Honky Tonk, Country Rock, Blues, Southern Rock, Johnny Cash

und auch wunderschönen Balladen einen unvergesslichen Abend geboten. Ricky kommt immer wieder ins Publikum, die Stimmung ist einmalig, Andreas kommt doch einmal zu mir und meint, so was haben wir hier ja noch gar nie gehabt! Ricky ist ein herzlicher Mensch und liebt den Kontakt zum Publikum, in der Pause geht er jeden einzelnen begrüßen. Wenn man der Band zuschaut, dann weiss man, das sind Freunde, die spielen mit viel Fun und zelebrieren Gags und heisse Musik was natürlich auch auf uns überspringt.



Ricky hat eine enorme Bühnenpräsenz, mit seiner guten Stimme, seinem herausragenden Gitarrenspiel und dem ständigen Kontakt zum Publikum, begeistert er ausnahmslos alle im Dream Valley Saloon. Er stösst einige Male mit uns auf eine gute Freundschaft an, und sein Prost tönt ja schon herrlich. Am Schluss holt er alle aus ihren Sesseln, sie lassen sich von den heissen Rythmen auf die Tische und Bänke zum Tanz hinreisse, kaum jemand sitzt noch auf seinem Stuhl.



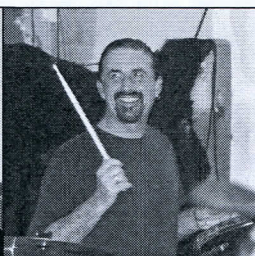
Daryl der Bassgitarrist hat ja auch eine Superstimme, spielt übrigens auch die Leadgitarre und singt uns u.a. sein wunderschöner eigener Song „Yesterday“, während Ricky die Bassgitarre übernimmt! Wenn obendrauf als Zusatzzuckerchen, Les, der Drumer den „Indianerbeat“ anschlägt, da fährt's mir so richtig in die Knochen Ricky's Vater ist ein Cherokee, spätestens bei diesem Song weiss man, er hat Indianerblut in seinen Adern. Er hat übrigens auch bei einem Musical mitgespielt, schreibt Songs, spielt aber häufig auch einfach Covers. Ricky ist immer für Spässe bereit, das Publikum liebt ihn und zeigt ihm dies auch. Wir kriegen drei Sets geboten! Und noch einiges obendrauf und haben immer noch nicht genug. Ricky spielte schon im Albisgüetli und in Grindelwald, ist also sicher schon einigen bekannt, in den USA hatte er einige Hitsongs inkl. Nr. 1 Song! Die neue CD „Get A Little Closer“ hat uns Ricky mitgebracht, die sind alle schnell weg.

Auch Daryl Dasher hat eine CD von sich dabei, hat aber viel zu wenige mitgenommen. Für Kostproben und mehr Info's [www.rickylynnregg.com](http://www.rickylynnregg.com) oder [www.youtube.com](http://www.youtube.com) für Daryl auf [www.myspace.com](http://www.myspace.com) / [www.dreamvalleysaloon.ch](http://www.dreamvalleysaloon.ch).

Wer diesen Abend nicht live miterleben durfte, hat nun wirklich ein ganz besonderes, kaum beschreibbares Countymusic-Highlight verpasst. Wir verabschieden uns nur schwer, es war ja einfach suuper! Ricky und seine Band spielen am Freitag und Sonntag noch auf Irene's Schaffarm in Merlischachen/SZ und reisen am Montag schon wieder retour in die USA. Mitten in diesem wunderschön verträumten und tief verschneiten Dream Valley beseln wir das total verschneite Auto frei und wagen uns langsam auf den Heimweg. Selbstverständlich mit der neuen CD im Player.



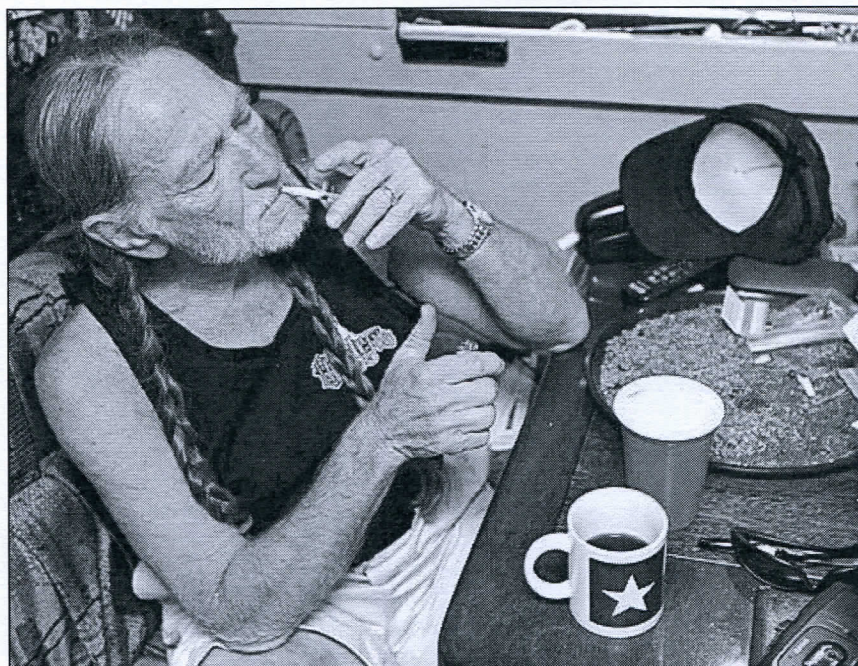
Teresa Heinrich



## Er rollt und rollt und rollt...

Willie Nelson

Mit 75 tourt und kifft er immer noch unablässig. Und nebenbei arbeitet er an der Biodiesel-Revolution. Im Bus mit Willie Nelson.



Knapp 40 Grad an einem Nachmittag in Texas, und Hunderte von Willie-Fans sind für ihren Propheten zu einem auffallend unauffälligen Ort gepilgert - Carl's Corner, einem Autobahnrastplatz für Fernfahrer zwischen Austin und Dallas. Ueber den Truck-Stop und das dazugehörige Städtchen (134 Einwohner) herrscht Carl selbst, ein zerzauster Santa Claus mit neun Fingern (der zehnte ging an eine Klapperschlange) und dem Talent, LKW-Fahrer um ihre Dollars zu erleichtern. Er hat es unter anderem mit einer Hochzeitskapelle und einem Strip-Club versucht, bevor er sich an seinen alten Freund Willie Nelson wandte. Der hatte eine Idee, die einträglich klang und zugleich dem Planeten wohlthun würde: eine Biodiesel-Tankstelle. Zwei Jahre und einige Millionen Dollar später ragt nun eine mächtige Anlage von Pacific-Biodiesel gen Himmel, um 14 glänzende Zapfsäulen mit täglich 30'000 Litern Biodiesel zu versorgen. Die Raststätte heisst jetzt Willie's Place.

Wie es sich für eine echte Nelson-Unternehmung gehört, wirkt die Szenerie beim heutigen Konzert von Willie und seinen Freunden einigermaßen chaotisch. Gelbes Absperrband zieht sich um die Zapfsäulen, die allerdings, stellt sich heraus, noch an keinen Biodiesel-Vorrat angeschlossen sind. "Ach, das kriegen sie schon noch hin", sagt Willie und grinst ein bisschen.

Das Alter, sagen Bandkollegen, hat ihn noch lockerer gemacht, als er es eh schon war. Fast schon pathologisch ist seine Neigung, sich mit positiven Vibes zu umgeben. Die Sache hat nur einen Haken: Nelson macht gern Ärger. Je mehr eine Sache schief läuft, desto glücklicher ist er. "Ein Grossteil von Willies Leben funktioniert nach der Chaos-Theorie", sagt Joe Nick Patoski, Autor der Biografie

*"Willie Nelson: An Epic Life". "Er ist ein viel komplexerer Mensch, als die Leute immer glauben. Aber irgendwie segelt er über alles drüber, indem er sich treu bleibt."*

*Und das bedeutet vor allem: indem er arbeitet. Nelson hat in seinem Leben über 50 Millionen Alben verkauft, und es werden wohl noch einige dazukommen. Gerade erschien ein Album mit *Asleep At The Wheel*, im März kam "Naked Willie", eine Sammlung seiner Aufnahmen auf RCA von 1966 bis 1970, diesmal ohne Geigen und Schmalz heraus. "Fürs Cover", sagt sein Produzent Mickey Raphael, "hat mir Willie ein Bild von sich im Schaumbad geschickt, das er mit seinem iPhone gemacht hat. "Jawohl, Willie hat ein iPhone!"*

*Die schwerste Arbeit ist das Touren. Nelson ist 75 - und 200 Tage im Jahr unterwegs. Er reist mit seiner "Family Band", einer Truppe, zu der auch seine 77-jährige Schwester Bobbie gehört. Hin und wieder streckt ihn ein Hitzschlag nieder, aber er versucht nach Kräften, sich fit zu halten: fährt Fahrrad, macht Yoga und spielt mit seinen Söhnen Lukas und Micah Bowling auf der Wii-Spielkonsole.*



*Wir unterhalten uns in Willies Bus. Wo auch sonst? Er verlässt ihn kaum, wenn er nicht gerade auf die Bühne muss. Der Bus ist sein "U-Boot", wie er ihn schon genannt hat; eine Blase mit getönten Scheiben, von der aus er die Welt vorbeiziehen sieht oder zu sich einlädt. Seine Tochter Lana, 55, brät ihrem Vater Eier. Es ist Mitternacht, der Bus rollt in die nächste Stadt.*

*"Ich hab dieser Tage nicht viele Träume", sagt er. "Das ist eine Nebenwirkung des Pot-Rauchens - eine gute oder schlechte, je nachdem, was für Träume man hat." Eine andere Nebenwirkung ist, dass man zu fast allem ja sagt. "Er ist high, also klingt in seinen Ohren alles prima", sagt Raphael. Wenn etwas nicht prima klingt, versucht er zu vergessen, dass er's gehört hat.*

*Willie verbirgt seine Narben. Die Eltern, die sich kurz nach seiner Geburt trennten und ihn - im Texas der Grossen Depressionen - seinen Grosseltern überliessen, seine Jahre in Nashville als erfolgloser Songwriter in den Sechzigern; die Steuerschuld von 16,7 Millionen Dollar, die ihn in den Neunzigern zwang, seine Häuser und seinen ganzen Besitz zu versteigern; drei Scheidungen; 1991 der Selbstmord eines seiner Söhne. "Er ist einer, der die dunklen Seiten des Lebens kennt, und daran denken die Leute selten", sagt Billy Bob Thornton, der an einem Dokumentarfilm über Nelson arbeitet. "Willie spricht nicht über die Qualen, die er durchgestanden hat. Man sieht es nur in seinem Gesicht."*

*Heute geht Nelson in der Hitze zweimal auf die Bühne. Er spielt seine populärsten Songs, lächelt selten, bis ganz zum Schluss, als er zum Abschied seinen Cowboyhut lüftet. Während dann vor dem Bus ein Chaos von Security-Männern und Fan-Mob*

tobt, steigt Ray Price herein, der gekommen war, um auch ein paar Lieder zu singen. Die beiden setzen sich in die Küchenecke, vor einen grossen Glas-Aschenbecher mit Marihuana. Willie konsumiert es mittels eines Verdampfers, den ihm ein Typ am Strand von Maui geschenkt hat. "Die Leute schenken mir gern was. Sie finden offenbar, ich sollte nicht ohne sein."

Keine Angst, dass man ihn wieder wegen Drogen verhaften könnte? "Glaubst Du, ich komm drumrum?" Er grinst und nimmt einen Zug aus dem Gerät. "Ich trainiere das freie Schweben", sagt er und bläst Rauch in die Luft. "Du wirst es dann merken, wenn ich an dir vorbeischwebe."

### Willie technologisch immer on top

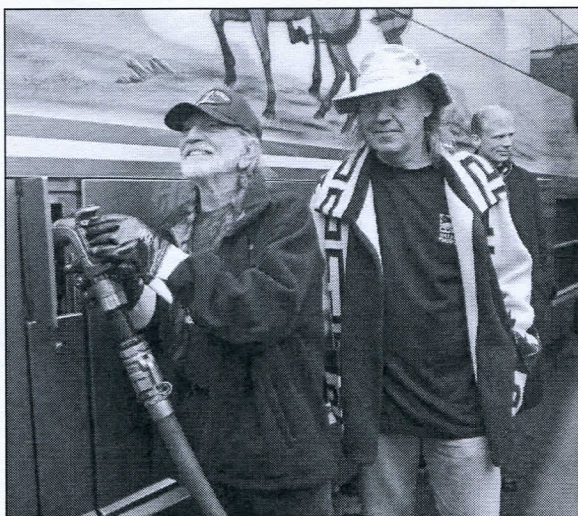


Vom Bio-Diesel bis zur alternativen Wassergewinnung: Willie weiss Bescheid. Nicht nur ein iPhone nennt er sein eigen, sondern auch fortgeschrittene Kenntnisse, was neue Technologien betrifft. Willie Nelson war einer der ersten, der Biodiesel - hergestellt aus Raps-öl und Alt-Fetten - privat für seinen VW nutzte und seit Jahren auch seinen Tour-Bus mit dem alternativen Stoff betankt. Sein Engagement bei der Firma "Pacific Biodiesel" indes dürfte finanziell eher ein Fehlgriff gewesen sein, da das Unternehmen kurz vor der Pleite steht. Doch Nelson hat längst ein neues Spielzeug entdeckt: den "Wataire De-Humidifier", (Preis: 1600 Dollar) der Trinkwasser aus Luftfeuchtigkeit gewinnt. Zusammen mit Merle Haggard hat er sich die Vertriebsrechte für die US-Südstaaten gesichert - und ist felsenfest davon überzeugt, dass er diesmal den richtigen Riecher bewiesen hat.



Seine Engagement bei der Firma "Pacific Biodiesel" indes dürfte finanziell eher ein Fehlgriff gewesen sein, da das Unternehmen kurz vor der Pleite steht. Doch Nelson hat längst ein neues Spielzeug entdeckt: den "Wataire De-Humidifier", (Preis: 1600 Dollar) der Trinkwasser aus Luftfeuchtigkeit gewinnt. Zusammen mit Merle Haggard hat er sich die Vertriebsrechte für die US-Südstaaten gesichert - und ist felsenfest davon überzeugt, dass er diesmal den richtigen Riecher bewiesen hat.

Quelle: Rolling Stone, Vanessa Grigoriadis



# Grammy-Verleihung 2009

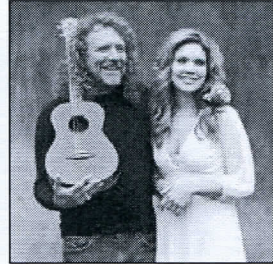
Die Gewinner aus dem Genre Country

"Music's Biggest Night" - das ist der eingetragene Slogan der Recording Academy, die jedes Jahr dem begehrtesten Musikpreis der Welt verleiht. Am 8. Februar 2009 wurden im Staples Center in Los Angeles, Kalifornien, zum 51. Mal die erfolgreichsten Musiker im Rahmen einer spektakulären Show ausgezeichnet.

Die Gewinner des Abends in Sachen Country sind Alison Krauss & Robert Plant, die sogar Genre übergreifend Auszeichnungen mit nach Hause nehmen konnten, so zum Beispiel gleich in der ersten Kategorie "Aufnahme des Jahres" doch hier die Kategorien und ihre Gewinner im einzelnen:

## **Aufnahme des Jahres:**

Robert Plant & Alison Krauss - "Please Read The Letter" aus dem Album "Raising Sand"



## **Album des Jahres:**

"Raising Sand" von Robert Plant & Alison Krauss

## **Beste Zusammenarbeit mit Gesang:**

"Rich Woman" von Robert Plant & Alison Krauss aus dem Album "Raising Sand"

## **Beste Instrumental Darbietung im Genre Pop:**

"I Dreamed There Was No War" von den Eagles aus dem Album "Long Road Out of Eden"

## **Beste Darbietung einer Country-Künstlerin:**

"Last Name" von Carrie Underwood aus dem Album "Carnival Ride"

## **Beste Darbietung eines Country-Künstlers:**

"Letter To Me" von Brad Paisley aus dem Album "5th Gear"

## **Beste Darbietung eines Country-Duos oder einer Country-Gruppe:**

"Stay" von Sugarland aus dem Album "Enjoy The Ride"

## **Beste Zusammenarbeit mit Gesang in dem Genre Country:**

"Killing The Blues" von Robert Plant & Alison Krauss aus dem Album "Raising Sand"

## **Beste Country-Instrumental-Darbietung:**

"Cluster Pluck" von Brad Paisley, James Burton, Vince Gill, John Jorgenson, Albert Lee, Brent Mason, Redd Volkaert & Steve Wariner aus dem Album "Play"

## **Bestes Country Song:**

"Stay" von Sugarland aus dem Album "Enjoy The Ride"

## **Bestes Country-Album:**

"Troubadour" von George Strait

## **Bestes Bluegrass Album:**

"Honoring The Fathers of Bluegrass: Tribute To 1946 And 1947" von

Ricky Skaggs & Kentucky Thunder

## **Bestes Contemporary Folk/Americana Album:**

"Raising Sand" von Robert Plant & Alison Krauss



# In Memoriam

Ken Orrick (Lost Highway)



Ken Orrick, der Leadsänger und Gitarrist der Bluegrass Band „Lost Highway“, ist am 24. Januar 2009 zuhause einem weiteren Herzinfarkt erlegen. Der Tod von Ken Orrick reißt eine grosse Lücke in die Bluegrass-Welt und setzt wohl der Band „Lost Highway“ ein Ende.

Ken Orrick stammt aus Smithville, Tennessee. Die erste Gruppe, in der er gesungen hatte, war ein Gospel Quartett namens "The Premanaires" mit Fay DeMent, der älteren Schwester von Iris DeMent. Ken zitiert als seine Haupteinflüsse in musikalischer Hinsicht Carter und Ralph Stanley, aber auch alle grossen Bluegrass- und Old-Style Country Sänger. Ken sagt "Wenn ich aufstehe und singe, stecken diese Leute irgendwie alle mit drin".

In den späten 70-er Jahren schloss er sich „Lost Highway“ an, die seinerzeit von David Dickie II geführt wurden.

Von 1983 bis 1997 pausierte "Lost Highway". Ken, als einziger der alten Formation, startete an Weihnachten 1995 mit neuer Besetzung unter dem gleichen Band Namen. Sie übten ein Jahr lang regelmässig, bis sie bereit waren, sich auf die Bühne zu wagen - wo sie in der "Neighborhood Church" in Pasadena, Kalifornien, im Februar 1997 die Show für Ralph Stanley eröffneten.



Die Nachricht verbreitete sich schnell, dass Lost Highway wieder "auferstanden" ist und man engagierte sie bei der International Bluegrass Music Association Trade Show 1998 zu spielen. Der Produzent und Chef von "Hay Holler Records", Kerry Hay, hörte sie dort und nahm die Band kurzerhand unter Vertrag.



Obwohl Kens Bluegrass-Karriere am Banjo begann, war seine Stimme in Wirklichkeit sein Haupt-Instrument – und ist es bis heute geblieben. Ken selber sagte "Das Mikrofon ist für mich mehr ein Instrument als meine Gitarre". Während der ganzen Zeit mit Lost Highway war es seine Stimme, die der Band ihren ganz spezifischen Sound gegeben hat. Sein Gesang ist weich und klar, und dennoch extrem bluegrassig. Viele Songs von Lost Highway stammten aus seiner Feder wie z.B. "Roll On River", „Old Friends“ und „Guilty Of Love“.

Viele wunderbare CD's zieren die Karriere dieser Band, welche sie bis 2006 auf ihrer Tournee durch Europa im Gepäck hatten.

Beim letzten Konzert in Europa setzte sich die Band, nach vielen Umbesetzungen, wie folgt zusammen.

Da war der 24-jährige Josh Thorp aus Phoenix, Arizona, der den Banjo-Part von Richard "Dick" Brown übernommen hat, welcher jahrelang mit Ken zusammen gespielt hat. Dick spielte mit Lynn Morris, Traditional Bluegrass und Pacific Crest. Mit seinem Banjo Spiel brachte er den Drive in den Lost Highway Sound. Die Fiddle bediente der 17-jährige Matt Hotte aus Edmonton im kanadischen Alberta. Matt löste Mike Tatar welcher vor einiger Zeit Paul Shelasky abgelöst hatte. Den Bass zupft seit einiger Zeit Joe Ash aus Bakersfield, Kalifornien, welcher Marshall Andrews ablöste. Eric Oglum aus Bakersfield, Kalifornien, Mitbegründer von bekannten Bands wie Weary Hearts und New Wine, spielte nach wie vor die Mandoline und akustische Gitarre und ist ebenfalls ein langjähriges Mitglied der Band.

Wo alle Mitglieder der Band am gleichen Strick ziehen und alle nach Perfektion streben und saubere, klare traditionelle Bluegrass- Musik bieten, wo sie mit ihren unvergesslichen Gesangsharmonien, der Musikalität und dem Unterhaltungstalent die Musikfreunde berühren und bewegen, da ist ihnen ein lebenslanger Respekt sicher auch über ihre Trennung und den Tod von Ken Orrick hinaus.

Wir alle teilen die Liebe für den traditionellen Bluegrass. Ich erlebte die Band auf höchstem Niveau und werde Ken und seine Lost Highway sehr vermissen.

Jürg Wüthrich

Ihre CD-Sammlung:

Bluegrass The Way You Like It, - Bluegrass Gospel Compilation, - Gospel Duets, - Pictures and Stories, - Lifetime of Sorrow, - Headin' Down That Lost Highway, - November Rain, - Historic,- Shenandoah Wind von Eric Uglum, - Headin' Down That Lost Highway, - Fiddle Crazy von Paul Shelasky mit Lost Highway.



Eric Uglum  
Ken Orrick

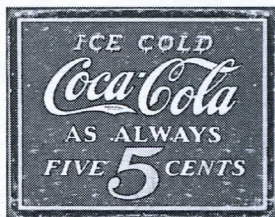
Joe Ash

Mike Tatar  
Richard "Dick" Brown

# AMERIKANISCHE MARKEN

## Coca Cola

Wer von euch hat in der Kindheit nicht gehört: - „Cola? Wie kann man nur... ist ja alles chemisch und frisst den Magen an!“. Und dennoch gibt es kaum einen Winkel der Erde, in dem nicht das rote Signet mit weissem Schriftzug zu finden ist – Coca-Cola, trotz zweifelhaftem Ernährungswert eine Weltmarke.



Seine Entstehung verdankt das süsse Geöff eher dem Zufall. Im Mai 1886 experimentierte John Styth Pemberton, ein gelernter Drogist aus Atlanta, in seinem Labor herum und erfand die Coca-Cola. Er kreierte einen geheimnisvollen „Saft“ aus Zucker, Wasser, Kokablättern, einer Nussart und Koffein. Er behauptete, dass dieser exotische Trunk alle nervösen Krankheiten sowie Kopfschmerzen, Hysterie und Melancholie heilen könne. Eine ganz besondere Nebenwirkung sei, dass

die Kunden nach der Einnahme in einen wunderschönen Zustand versetzt würden Mit diesem „Zaubersaft“ wollte er die Welt beglücken und gab im ersten Jahr seiner Verkaufsbemühungen 73,96 Dollar für die Werbung aus. Das Getränk servierte der Drogist in sogenannten. „Soda Fountains“, kostete 5 Cent pro Glas und täglich verkaufte Pemberton durchschnittlich 15 Drinks.

Pemberton war jedoch skeptisch, was den Erfolg seiner Erfindung anging. Anno 1891 verkaufte er die alleinigen Rechte für ganze 2'300 Dollar an Candler, einem Mann mit unternehmerischem Weitblick. Ein Jahr später wurde die Coca-Cola Company in Atlanta gegründet, 1893 wurde Coca-Cola als Markenzeichen eingetragen.

Candler schaffte es, die braune Limonade in nur vier Jahren in ganz Amerika zu vertreiben. Der Absatz wuchs stetig, die Company auch, und so baute Coca-Cola schon 1898 einen neuen Firmensitz in Atlanta - dort wo heute der Coca-Cola Place ist.

Im selben Jahr exportierte das Unternehmen erstmals nach Mexiko und Kanada. Im Jahr darauf wurde das bis heute praktizierte Abfüller-System eingeführt, d. h. Konzessionäre füllen ab und vertreiben das Getränk.

Exporte nach Kuba und Panama erfolgen im Jahr 1906, zehn Jahre später ist die Geburtsstunde der neuen Coca-Cola-Verpackung. Das Getränk wurde ab sofort in Flaschenform abgefüllt. Die Form selber sollte einen unverwechselbaren Wiedererkennungswert haben und sich sogar aufgrund der Kontur im Dunkeln von anderen Flaschen unterscheiden.

Als Designvorbild diente eine Tiffany Vase, eine Vase mit Hüftschwung. Die Form dieser Flasche liessen sich die Manager erst 1960 schützen. 1919 verkaufte Candler seine Company für 25 Mio. Dollar an ein Bankenkonsortium. Robert. W. Woodruff übernahm das Steuer und trug zum weltweiten Siegeszug der Marke erheblich bei.



# The Westerner 2

Ein PC-Spiel



„The Westerner 2: Fenimore Fillmore's Revenge“ bringt den Wilden Westen zurück auf den PC und schickt dich, als Spieler, in die staubige Wüste. „Fenimore Fillmore's Revenge“ ist die Fortsetzung des erfolgreichen Western-Abenteuers „The Westerner“.

Bei diesem witzigem Western-Adventure ist das Besondere, dass du zwei verschiedene Charaktere spielen kannst. Zum einen, das des Westernhelden Fenimore Fillmore, der bereits 1996 seinen ersten Auftritt in der Welt des Wilden Westens hatte. Damals waren es noch die „Three Skulls Of The Toltecs“, die er suchte. Die zweite Charaktere ist die hübsche Begleiterin und Cow-Girl Rhiannon.

Die logischen Rätsel, welche stets innerhalb der Story gelöst werden müssen, ähneln ganz

den Aufgaben im ersten Teil. Auch dieses Mal wirst du einen Verletzten finden, um den du dich kümmern musst. Als Held Fenimore Fillmore versuchst du Wasser aufzutreiben, während du als Rhiannon die Wunden versorgen musst, was du dann mehr oder minder fachmännisch machst. Kurz vor seinem Ritt in die ewigen Jagdgründe kommt der Verletzte zu sich und verrät dir noch etwas über einen versteckten Schatz auf einem Friedhof. Nachdem er tot ist, tauchen plötzlich drei schiesswütige Banditen auf, die dir dann das Geheimnis entlocken wollen - notfalls mit Gewalt.

In dem neuen Spaghetti-Western ist die 3D-Grafik nicht ganz so bunt und die Akteure sehen nicht mehr kindisch aus wie beim ersten Spiel. Dieses Mal hat man sich für eine deutlich realistischere Darstellung



entschieden. Die einfache und intuitive Steuerung durch Point & Klick und der grossartige Sound mit humoristischen Dialogen macht dieses Spiel spielenswert.

Dieses Spiel von Atari wird etwa Ende März 2009 erhältlich sein.

Systemminimum Anforderung:

Windows® 2000/XP/Vista, Pentium 4 mit 2 GHz, 1 GB RAM, 4 GB freier Festplattenspeicher, DirectX® 9.0c kompatible Grafikkarte mit 128 MB, DirectX®-kompatible Soundkarte



Jürg Wüthrich

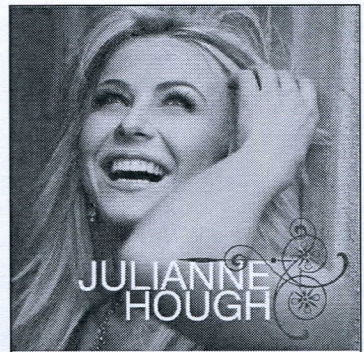
# New Face: Julianne Hough

Die Welt weiss längst, dass Julianne Hough tanzen kann. Das Geheimnis wurde öffentlich, als sie ein Teenager war, und Julianne als jüngste und erste Amerikanerin sowohl die Internationale Jugendweltmeisterschaft als auch die Junior Blackpool Weltmeisterschaft im lateinamerikanischen Tanz gewann. Danach arbeitete sie als Assistentin bei der Choreographie beim Gwen-Stefani-Video "Wind It Up" mit, nahm als Tänzerin an der TV-Show "Show Me The Money" teil und gewann zweimal den Hauptpreis bei "Dancing With The Stars". Es hatte ganz den Anschein, als würde Julianne die Tanzschuhe auch in Zukunft anbehalten.



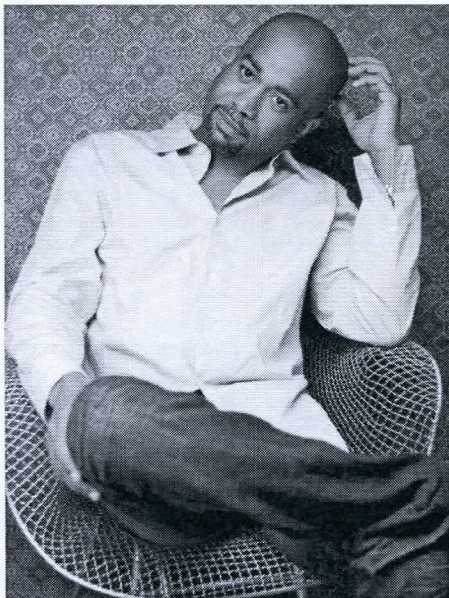
Doch Julianne Hough sagt, eigentlich sei das Singen ihre "wahre Leidenschaft". Schon während ihrer Kindheit in Utah lernte sie, ihre Stimme im Harmoniegesang mit ihren vier singenden Geschwistern einzusetzen. Während ihres fünfjährigen Studiums als Tänzerin in Grossbritannien und auch während der Tour mit "Dancing With The Stars" durch die USA träumte sie eigentlich von einer Karriere als Sängerin. Ein Zusammentreffen mit dem Produzenten David Malloy führte sie schliesslich nach Nashville und ins Studio. Am 20. Mai 2008 brachte sie ihr Debütalbum heraus, das schlicht ihren Namen trägt und schliesslich bei Mercury Nashville erschien.

Das Warten hat sich gelohnt. Julianne Hough hat elf Songs ausgesucht, die perfekt zu ihrem souveränen und doch bodenständigen Gesangsstil passen. Ihre optimistische Persönlichkeit kommt auf ihrer ersten Single wie auch in "Hello" und den anderen schnelleren Stücken sehr gut zum Ausdruck. Die Single, "That Song In My Head" wurde von Jim Collins, Wendell Mobley und Tony Martin geschrieben. Ihr leichter, fast spielerischer Umgang mit dem Songmaterial verhindert stets, dass die Stimmung ins allzu Düstere umkippt, beispielsweise, wenn Julianne die soulige Engtanznummer "Jimmy Ray McGee" haucht, oder "Help Me, Help You", ein Lied über Liebeskummer, oder das träumerisch-romantische "I'd Just Be With You". Offensichtlich tanzt Julianne Hough mit einem Songtext genauso leichtfüssig wie mit den Stars.



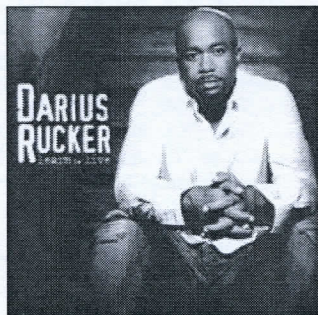
## *New Face: Darius Rucker*

Am 1. Mai 1966 wurde Darius Rucker in Charleston, South Carolina geboren. Solange er zurück denken kann, wollte er nie etwas anderes tun, als Musik zu machen. Bekannt wurde er als Sänger und Gitarrist für die Gruppe „Hootie & the Blowfish“, bei denen er schon ein Mitglied ist, seit dem die Gruppe 1989 aus der Taufe gehoben wurde. Damals traf er die anderen Bandmitglieder, Jim Sonefeld, Mark Bryan und Dean Felber, an der Universität von South Carolina. „Schon bei den Blowfish‘ schrieb ich immer wieder Songs, die eigentlich mehr Country waren, und die die Band in Rocksongs übersetzen musste“, sagt Darius mit einem leichten Schmunzeln. Aber während er mit den Blowfish unterwegs war, machte er auch immer wieder eigene Sachen. Zum Beispiel erschuf er 2001 ein Solo R&B Album bei Atlantic Records, welches aber aus vertragsrechtlichen Gründen nie von dem Label veröffentlicht wurde. Ausser R&B machte Darius auch immer wieder Ausflüge in die Country Musik. Da dies sich jedoch meist auf Gimmicks oder Werbeauftritte für grosse Fastfoodketten beschränkte, wurde dies mehr oder weniger als kleiner Zeitvertreib angesehen.



Seit 2008 hat er sich jedoch ernsthaft mit der Country Musik eingelassen, denn er hat bei Capitol Records in Nashville einen Plattenvertrag unterschrieben, um damit für seine Country Karriere den Grundstein zu legen. Seine erste Single, die er zusammen mit Clay Mills schrieb, stieg auf Platz 51 in die „Billboard Hot Country Song“ Charts ein. Das mag sich nicht nach viel anhören, doch wenn man bedenkt, wie viele Singles jeden Tag veröffentlicht werden, die selten oder nie über Platz 80 hinausreichen, dann ist das für einen Neuling in der Country Branche schon eine enorme Leistung. Die Single kam im Mai, im Juli hatte er dann sein Debüt bei der überaus wichtigen Grand Ole Opry, einem Country Radio Sender, der mit schöner Regelmässigkeit Live Konzerte veranstaltet. Und seine nächste Single erreichte danach dann schon die Top Twenty. Damit war er nach 25 Jahren der erste afroamerikanische Solo-Künstler, der es in die Top Twenty der Country Charts geschafft hatte. Auch war er der zweite Afroamerikaner, der dies überhaupt geschafft hat, und das will schon was heissen.

Das aktuelle Album „Learn To Live“, das im September 2008 veröffentlicht wurde, ist zur Zeit in den vordersten Rängen der Top Country Albums zu finden.



# COWBOYS

Die Frauen im wilden Westen / Pearl Hart und Pauline Cushman



**Pearl Hart** war die einzige Frau, von der man weiss, dass sie eine Postkutsche überfallen hat. Gleichzeitig war es der letzte Überfall auf eine Postkutsche im Wilden Westen. Ihr Mädchenname war Pearl Taylor und sie wurde in Ontario, Kanada, geboren. Im Jahre 1888 verliebte sie sich in den Berufsspieler Frederick Hart, den sie schliesslich auch heiratete.

Seine Glückssträhne beim Spiel hielt sich aber in Grenzen, und so war das Leben an seiner Seite alles andere als einfach. Im Jahre 1893 gingen beide nach Chicago zur Columbian Ausstellung, wo Pearl einen Job annahm. Nachdem sie anschliessend mehrere Wild-West-Shows besucht hatten, verliess Pearl kurz entschlossen ihren Ehemann und ging nach Colorado. Kaum in Colorado angekommen, stellte Pearl fest, dass sie schwanger war, worauf sie zurück zu ihrer Familie nach Kanada ging. Nach der Geburt ihres Sohnes im Jahre 1895, liess sie ihn bei ihrer Familie zurück, um jetzt nach Phoenix, Arizona, zu gehen.

Durch ihre Familie erfuhr ihr Ehemann Frederick von ihrem Aufenthaltsort. Als er Pearl in Phoenix antraf, flehte er sie an, zu ihm zurückzukommen. Er versprach ihr, von nun an eine geregeltes Leben zu beginnen, vorauf Pearl einwilligte und Frederick eine Stelle als Hotelmanager annahm. In den Folgejahren lebten sie glücklich miteinander und Pearl gebar ihr zweites Kind, diesmal ein Mädchen.

Aber 1898 hatte Frederick genug von diesem, aus seiner Sicht eintönigem Leben. Er verliess Frau und Tochter, und ging zur US-Armee. Pearl ging daraufhin mit ihrer Tochter zurück nach Kanada zu ihrer Familie. Aber auch hier dauerte es nicht lange, bis sie die Familie zum zweiten Mal verliess. Sie ging wieder nach Arizona und arbeitete dort in einem Bergarbeiterlager als Köchin.

Im Jahre 1899 erhielt Pearl einen Brief von ihrem Bruder, in dem er ihr mitteilte, dass ihre Mutter schwer krank sei und sie dringend Geld für Medikamente benötige. Daraufhin sprach sie mit dem Bergarbeiter Joe Boot über ihre Geldprobleme. Dieser hatte schliesslich die Idee, die Globe Postkutsche zu überfallen, die Passagiere von Florence (Arizona) nach Globe (Arizona) beförderte. Er war sich sicher, dass die Passagiere stets Geld bei sich hätten, und dass es ein Leichtes sei, sie zu berauben.

Es dauerte nicht lange, da setzten beide den Plan in die Tat um. Mit gezogener Waffe, stoppten sie die Postkutsche. Während Joe den Kutscher mit seinem Revolver in Schach hielt, durchsuchte Pearl die Taschen der Passagiere. Dabei erbeuteten sie über 450 Dollar. Nachdem die Passagiere zurück in die Kutsche gestiegen waren, befahl Joe dem Kutscher, weiterzufahren. Schliesslich flüchteten Pearl und Joe in die Berge. Die Idee, die Berge als Fluchtziel auszuwählen, war nicht gerade originell. So war es nur eine Frage der Zeit, bis Pearl und Joe erwischt wurden. Einige Tage nach dem Überfall wurden sie dann auch von einem Aufgebot der Globe-Postkutschengesellschaft festgenommen, während sie schliefen.

Pearl Hart wurde in das Gefängnis von Globe gebracht. Hier genoss sie ihren Ruhm als Banditenlady. Viele Menschen statteten ihr einen Besuch ab, nur um die "Banditenkönigin" zu sehen, und von ihr ein Autogramm zu bekommen. Eine Woche später gelang ihr zusammen mit einem gewissen Ed Hogen die Flucht aus dem Gefängnis. Diese Flucht und die anschliessende Verfolgungsjagd vergrösserten noch den Ruhm

von Pearl Hart. Aber schon bald wurde sie wieder erwischt und zurück ins Gefängnis gebracht.

Während ihres Prozesses stand die Bevölkerung auf ihrer Seite. Pearls Anwalt bat das Gericht um ein mildes Urteil, da es ihr erster Verstoss gegen das Gesetz war. Nach einer kurzen Beratung verkündeten die Geschworenen das Urteil; es lautete auf Freispruch. Über diesen Freispruch war der zuständige Richter dermassen erzürmt, dass er die Geschworenen auswechseln liess und den Prozess wiederholte. Die neuen Geschworenen sollten diesmal bei ihrer Entscheidung die Tatsache ausser acht lassen, dass Pearl Hart eine Frau war. Sie hörten sich den Sachverhalt an und befanden Pearl Hart diesmal für schuldig. Sie wurde zu einer 5-jährigen Freiheitsstrafe verurteilt und in das Gefängnis von Yuma gebracht. Joe Boot wurde in einem anderen Prozess für schuldig befunden und zu einer Freiheitsstrafe von 35 Jahren verurteilt. Am 6. Februar 1901 gelang ihm jedoch die Flucht, und er wurde nie wieder gesehen.

Im Gefängnis von Yuma wurde für Pearl Hart eine spezielle Zelle eingerichtet. Sie hatte keinen Kontakt mit den männlichen Gefangenen. Nachdem sie die Hälfte ihrer Haftstrafe verbüsst hatte, wurde sie wieder auf freien Fuss gesetzt. Pearl ging nun nach Kansas City, wo sie einige Zeit von ihrem Ruhm als "Banditenlady" profitierte, indem sie sich in einem von ihrer Schwester geschriebenen Theaterstück selbst spielte.

Aber schon bald verblasste ihr Ruhm und Pearl Hart verschwand in Kansas City in der Versenkung. Es ist nicht sicher, wie lange sie noch gelebt hat. Einige Berichte sprechen davon, dass sie 1925 gestorben ist, anderen Berichten zur Folge, soll sie erst im Jahre 1952 in San Francisco gestorben sein.

\*\*\*\*\*



**Pauline Cushman** wurde wie Adah Isaacs Menken 1835 in New Orleans geboren. Sie wuchs an der Grenze von Michigan auf und erlernte hier die Schauspielerei. Im Alter von 18 Jahren ging sie zunächst nach New York und versuchte hier Fuß zu fassen.

Aber erst in New Orleans, wo sie für eine Rolle engagiert wurde, begann ihre erfolgreiche Theaterlaufbahn. Dann veränderte sich ihr Leben aber schlagartig, als sie in Louisville zu Beginn des Bürgerkriegs auf der Bühne einen "Toast" auf die Konföderation ausrief. Man entdeckte sie nun als Unionsspionin, und in dieser Eigenschaft musste sie Botschaften aus dem Süden schmuggeln. Es dauerte aber nicht lange, bis sie gefasst und zum Tode durch den Strang verurteilt wurde. Dennoch blieb sie am Leben, da sich die Rebellen auf dem Rückzug befanden. Unmittelbar danach hielt sie Vorträge von ihren Abenteuern. Dabei war sie mit einer Unionsuniform bekleidet und nannte sich "Major Pauline Cushman". Schließlich heiratete sie und gebar in wenigen Jahren sieben Kinder. Aber ihr Glück hielt nicht lange an, denn bis 1871 verlor sie durch Krankheiten ihre ganze Familie. Dennoch gab Pauline nicht auf. Sie ging schließlich nach San Francisco und baute sich dort eine neue Existenz auf. Durch verschiedene Geschäfte in Kalifornien und Arizona - sie führte Hotels und Gasthäuser - bestritt sie erfolgreich ihren Lebensunterhalt. Im Jahre 1893 starb Pauline Cushman in San Francisco im Alter von 58 Jahren.

# Country & Western Termine

April – Juni 2009

## April 09

02. Pontresina GR	The Tippy Chicks	Hotel Saratz	20:00
02. Stäfa ZH	Rolf Raggenbass CD Taufe/Release Party mit div. Gästen	Kulturkarsussell Rössli	20:30
03. Birrwil AG	19. Country Night mit Burnout	Mehrzweckhalle	
03. Siegershausen TG	Tabea Anderfuhren, Aaron Till	Luckys Saloon	20:00 071 699 15 01
04. Birrwil AG	19. Country Night mit Gasoliners	Mehrzweckhalle	
04. Bissegg TG	Saddle Creek	Rest. Bonanza	20:30 071 636 11 54
04. Studen BE	Tennessee	Seeteufel	21:30
04. Willisau LU	Howdy	Sport Rock Cafe	041 970 10 00
04. Zufikon AG	Dusty Boots	Rest. Schlossberg	20:00 056 633 14 77
05. Grellingen BL	Nonstop R & J. Country Band	Dancing Panda, Baselstr. 58	14:00
09. Schwarzenegg BE	The Tippy Chicks	Dream Valley Saloon	20:00 033 453 25 88
11. Murg SG	George Hug	Murg City	20:00
11. Opfikon ZH	Bill Britt, Susan Orus, JB Gospel Band	Reformierte Kirche	18:00
11. Schwarzenegg BE	Western Party mit Tennessee	Dream Valley Saloon	20:30 033 453 25 88
17. Berikon AG	Howdy	Gewerbaust. Mutschellen	22:00
17. Mutschellen AG	Gewerbeausstellung mega09 mit Howdy	Eventzelt	
18. Kollbrunn ZH	Country Connection	JJ Lodge	20:00
18. Oberarth SZ	Dusty Boots	Horseshoebarr	21:00
18. Rapperswil BE	Line Dance Night	Rest. Ochsen	20:00 031 872 10 03
18. St. Stephan BE	Nonstop R & J. Country Band	Hotel - Restaurant. Stöckli	20:00
23. Watt / Regensdorf ZH	Giampiero Colombo & JB Band	*s'Gwölb* Music-Club	20:30 079 629 56 34
24. Bettenhausen BE	Lennerockers	Mattekeller, Matte 1	
24. Gisikon LU	Scarlett	DartArena, Blue Bar	21:00 079 208 88 89
24. Lenzburg AG	Tish Hinojosa mit Robi Maurer	Baronessa Bar, Sägestr. 44	21:30
24. Wettswil a.A. ZH	Eröffnung Autobahn: Howdy, Silvia Schürch Band, Ethno-Cour.	Festplatz Filderen	16:00
25. Bissegg TG	Andy Martin & His Country Band	Rest. Bonanza	20:30 071 636 11 54
25. Courtelary BE	Rodeo Ranchers	Festhalle	20:00
25. Démoret VD	Bluebird	Théâtre des Javelles	20:30
25. Ermatingen TG	Possum Pie	Bauernhof Fam. Burkhard	20:00
25. Schachen LU	Tennessee Heartbreakers	Crossing Boots Dance Hall	20:00
25. Zürich ZH	Tish Hinojosa mit Robi Maurer	El Lokal, Gessnerallee 11	20:15
26. Bissegg TG	Andy Martin	Rest. Bonanza	11:30 071 636 11 54
26. Feuerthalen SH	Tish Hinojosa mit Robi Maurer	dolder2 KultUhrBeiz	19:30
28. Laufen BL	Mike Blakely & Thomas Michael Riley	Kulturzentr. Alts Schlachthaus	19:30
30. Melchnau BE	Gasoliners Country Band	Rest. Bahnhof	20:30 062 927 23 33

## Mai 09

01.-02. Bühl DE	🎵 7. Bluegrass Festival: Wayne Henderson & Helen White, Looping Brothers, Crooked Still, Nugget, Laurie Lewis & The Right Hands, Randy Waller & The Country Gentlemen, Moonlighters	Bürgerhaus Neuer Markt	
01. Buus BL	Hoffest auf der Texas Longhorn Ranch mit Andy Martin	Fam. Weiss	11:00
01. Sankt Antoni FR	Tabea, Aaron & Patrik	Reitstall Krommen	20:30
02. Appenzell AI	Dusty Boots	Restaurant Rank	21:00
02. Bissegg TG	Nonstop R. & J. Country Band	Rest. Bonanza	20:00 071 636 11 54
02. Küssnacht a.Rigi SZ	Pepi Hug's Firewall	Country-Train Sternen	20:30
02. Zollikofen BE	Big Bones	Betagtenheim Zollikofen	14:30
02. Zufikon AG	Tuff Enuff	Rest. Schlossberg	21:00 056 633 14 77
03. Oensingen SO	Roger & The Wild Horses	Industrie Dünnerstr.	11:00
07. Staufen AG	Tabea, Aaron & Patrik	„Kafi Träff“ Juraweg 23	20:00
07. Watt / Regensdorf ZH	Mike Blakely & Band	*s'Gwölb* Music-Club	20:00 079 629 56 34
08. Döttingen AG	Howdy	Schneider Fahrzeugeinricht.	20:00
08. Schaffhausen SH	Wayne Henderson, Helen White & The Looping Brothers	Kulturklub Haberhaus	20:30
08. Schwarzenegg BE	Mike Blackely	Dream Valley Saloon	20:00 033 453 25 88
09. Alberswil LU	🎵 Spring Bluegrass Festival, Randy Waller & The Country Gentlemen, Wayne Henderson & Helen White, The Looping Brothers, Gerry O'Connor, Vipercentral, Lilly Drumeva & Monogram	Landwirt.Museum Burgrain	13:30 041 970 30 26
09. Bissegg TG	Yves D - Lonesome Cowboy	Rest. Bonanza	20:00 071 636 11 54
09. Bülach ZH	Tabea Anderfuhren, Aaron Till	Jolly Jumper, Marktgasse 34	20:00
09. Dürrenroth BE	The Pasta Cowboys	Fraumatt City	20:15
09. Erstfeld UR	Dusty Boots	Transilvania Club	21:00
09. Neuhaus SG	Stoux Country Band und Andy Martin & his Country Band	Erloohoof Bürg Fam. Müller	20:00
09. Reichenburg SZ	Heinz Flueckiger and his Easy Skiffle Group	Alters-Pflegeheim zur Rose	12:00
09. Roggwil BE	Buddy Dee & Band	Farmer Rock Schüür	20:00
09. Schwarzenegg BE	Tom Russell	Dream Valley Saloon	20:00 033 453 25 88
10. Bissegg TG	Yves D - Lonesome Cowboy	Rest. Bonanza	12:00 071 636 11 54
10. Neuhaus SG	Saddle Creek	Erloohoof Bürg Fam. Müller	11:00

10. Männedorf ZH	Rolf Raggenbass & Country Heart Band	Reformierte Kirche	10:00
10. Pratteln BL	Andy Martin	Kentucky Saloon	10:30 061 821 21 21
10. Wil SG	Desert Rats	LARAG Auditorium	10:00
11. - 12. St. Gallen SG	Pete Huttlinger - Chris Nole - Mack Bailey	Kellerbühne St. Gallen	20:00
15. Belp BE	☛ <b>Country-Treff mit Country DJ's, Line Dance, Blackjack &amp; Poker, Barbetrieb</b>	Prärie Bar,	19:00 079 439 28 10
15. Bettenhausen BE	21. Country Night mit Straight Ahead, Rock'n Rodeo	Jägerheimweg 270	
15. Laufen BL	Andy Martin & his Country Band	Horse Ranch	20:00
16. Bettenhausen BE	21. Country Night, Doris Ackermann & Band, The Pyromantics	Gewerbeausstellung AGLAT	20:00
16. Birsfelden BL	Andy Martin & Friend	Horse Ranch	20:00
16. Münsingen BE	Dennis Russ, Rodeo Ranchers mit CD Taufe	Rest. Pizzeria, Hardstr. 2	20:00
16. Neftenbach ZH	Nashville Rebels	Schlossguet	20:00
16. Pratteln BL	Mason Jar	Festgelände	20:00
16. Rapperswil BE	Line Dance Night	Kentucky Saloon	20:30 061 821 21 21
17. Bern BE	Desert Rats	Rest. Ochsen	20:00 031 872 10 03
20. Luthern LU	Country Sisters	BEA Messegelände Bern	17:00
21. Bern BE	Possum Pie	Luthern	21:00
21. Dürrenroth BE	Nonstop R & J. Country Band	BEA Messegelände Bern	16:00
22. Gisikon LU	Johnny Falstaff Band	Fraumatt - City	14:00
22. Itwil TG	George Hug	DartArena, Blue Bar	20:30 079 208 88 89
22. Volketswil ZH	Marco Gottardi & The Silver Dollar Band	Festzelt	20:30
23. Basel BS	Nonstop R & J Country-Band	Festivalplatz Hölzliwisen	22:00
28. Solothurn SO	Turpentine Treacle Traveling Medicine Show, Coffee Pickers	Rest. Drei Könige	20:00
29. Kägswil OW	Tennessee	Altes Spital	21:30
29. Rottenschwil AG	♫ Openhouse mit Bluegrass Beans	Music Pub	20:30
30. Dürrenroth BE	Possum Pie	western-wear.ch	20:00 056 631 40 91
30. Küssnacht am Rigi SZ	Desert Rose	Fraumatt - City	20:00
30. Schachen LU	Country Connection	Country-Train Sternen	20:00
30. Unterägeri ZG	The Hobos	Crossing Boots Dance Hall	20:00
30. Wildegg AG	Black-Boots	Restaurant Kreuz	20:00
31. St. Peterzell SG	George Hug	Orange-Blue-Bar	20:30
		Rest. Hörnli, Festzelt	10:00 071 377 11 30

## Juni 09

01. St. Peterzell SG	George Hug	St. Peterzell	10:00
03. Dietikon ZH	The Pasta Cowboys	Rest. Riedhof	20:00
04. Einsiedeln SZ	Pepi Hug's Firewall	Dorfkeller	20:30
04. Murg SG	Doris Ackermann	Sagibeiz	20:15
05. Brunnen SZ	Dusty Boots	Hertifäscht	21:00
06. Dürrenroth BE	Country Connection	Western Town Fraumatt	20:00
06. Lyss BE	Heinz Flueckiger and his Easy Skiffle Group	Hirschen-Markt	09:00
12. - 13. Kötz DE	Country Festival mit		
12.-14. Meierskappel LU	Marco Gottardi & The Silver Dollar Band, Dusty Boots, Jenny White & Band, Country Connection	Erlebnisbauernhof Gerbe	
19. Col-des-Roches NE	♫ Rosewood Delight, Black Jack Band, Chris Jones & The Night Drivers	Festzelt	20:00
20. Col-des-Roches NE	Dan Galli & The Driftin'Boys, Black Bottom Skiffle Group, John Permenter, Pyromantics	Le Locle-Col-des-Roches	19:00
26.-27. Interlaken BE	16. Intern. Trucker & Country-Festival Interlaken	Festgelände	

Zeichenerklärung: ☛ = Club Anlass (Freunde Willkommen) ♪ = Bluegrass Anlass ☐ = TV-Sendungen

### Liebe Veranstalter, Bandleader, Manager, .....

Senden Sie uns die Daten Ihres Anlasses an:

**Country & Western Club Bern**

**Postfach 265**

**CH-3097 Liebefeld**

E-Mail: [redaktion@cwcb.ch](mailto:redaktion@cwcb.ch)

**Welche wir gratis in unserem Terminkalender veröffentlichen.**

Für weitere Auskünfte rufen Sie uns doch einfach an Tel. 026 / 674 00 94 Hier erhalten Sie auch Auskunft über die aktuellen Inseratetarife oder die Möglichkeit, Ihre Originalprospekte oder Flyers unserem Heftversand beizulegen.

**Sie erreichen auf diese Art 6 x jährlich über 300 potentielle Kunden!**

## Top Country Albums

Top 20 Positions / Ausgabe 21. März 2009

This week	Last week	Weeks on chart	Artist: Album	Peak Pos.
1	1	17	<b>Fearless</b> , Taylor Swift <i>Big Machine / 0200</i>	1
2	3	72	<b>Raising Sand</b> , Robert Plant / Alison Krauss <i>Rounder / 619075</i>	2
3	4	25	<b>Learn To Live</b> , Darius Rucker <i>Capitol Nashville / 85506</i>	1
4	5	16	<b>The Foundation</b> , Zac Brown Band <i>Roar/Big Picture/Home Grown/Atlantic /516931/AG</i>	3
5	6	124	<b>Taylor Swift</b> , Taylor Swift <i>Big Machine / 079012</i>	1
6	7	33	<b>Love On The Inside</b> , Sugarland <i>Mercury / 011273 / UMGN</i>	1
7	10	72	<b>Carnival Ride</b> , Carrie Underwood <i>19/Arista Nashville / 11221 / SMN</i>	1
8	8	5	<b>Feel That Fire</b> , Dierks Bentley <i>Capitol Nashville / 02158</i>	1
9	9	31	<b>That Lonesome Song</b> , Jamey Johnson <i>Mercury / 011237 / UMGN</i>	6
10	2	2	<b>Easy Does It</b> , Jake Owen <i>RCA / 31287 / SMN</i>	2
11	11	19	<b>Greatest Hits Volume 1</b> , Rascal Flatts <i>Lyric Street / 002763</i>	2
12	12	47	<b>Lady Antebellum</b> , Lady Antebellum <i>Capitol Nashville / 03206</i>	1
13	14	53	<b>Good Time</b> , Alan Jackson <i>Arista Nashville / 19943 / SBN</i>	1
14	13	97	<b>Crazy Ex-Girlfriend</b> , Miranda Lambert <i>Columbia / 78932 / SBN</i>	1
15	15	19	<b>The Life Of A Song</b> , Joey + Rory <i>Vanguard/Sugar Hill / 4050 / Welk</i>	10
16	18	49	<b>Troubadour</b> , George Strait <i>MCA Nashville / 010826 / UMGN</i>	1
17	17	21	<b>Lucky Old Sun</b> , Kenny Chesney <i>Blue Chair/BNA / 34553 / SBN</i>	1
18	19	70	<b>The Ultimate Hits</b> , Garth Brooks <i>Pearl / 213</i>	1
19	20	19	<b>That Don't Make Me A Bad Guy</b> , Toby Keith <i>Show Dog Nashville / 022</i>	1
20	16	5	<b>Willie &amp; The Wheel</b> , Willie Nelson And Asleep At The Wheel <i>Bismieux / 1287</i>	13

# cwcb Countrytreff

**PRÄRIE  
LINEDANCE**

FREITAG 20. MÄRZ &  
FREITAG 15. MAI 2009  
TÜRÖFFNUNG 19 UHR

LINEDANCE  
COUNTRY-MUSIC-DJS  
BARBETRIEB  
BLACKJACK- &  
POKERTISCH

PRÄRIE-BAR  
JÄGERHEIMWEG 270  
3123 BEMP  
INFOS UNTER 079 439 28 10

Infos unter [www.cwcb.ch](http://www.cwcb.ch)  
Oder Tel. 031 812 02 34



**COUNTRY &  
WESTERN CLUB  
BERN SWITZERLAND**

It's all about Country Music and more - since 1984

Einlass ab 19:30h  
Eintritt frei

[www.cwcb.ch](http://www.cwcb.ch)